



„Warum wollten Sie OB werden?“

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner lud Heidelberger Grundschüler zum ersten Kindertag ins Rathaus ein

Ein ungewöhnlicher Anblick war das: Im ehrwürdigen Dienstzimmer des Oberbürgermeisters saßen auf bunten Sitzkissen oder direkt auf dem Fußboden der Chef persönlich, lässig und hemdsärmelig, und etwa 25 Kinder und plauderten entspannt miteinander. Die Mädchen und Jungen bombardierten den OB mit sachlichen, lustigen und manchmal auch unbequemen Fragen.

„Warum wollten Sie Oberbürgermeister werden?“, „Wie alt sind Sie?“, „Kann man in Kirchheim nicht noch ein paar Bäume pflanzen?“, oder auch „Warum wollten Sie ein Einkaufszentrum direkt auf unseren Schulhof bauen?“ Da hieß es für Eckart Würzner, selbst Vater von vier Kindern, offen und ehrlich zu antworten. Nach der ersten Frage erzählte er, dass er schon Umweltbürgermeister war, als man ihn fragte, ob er sich auch vorstellen könne, Oberbürgermeister zu werden. „Den Vorschlag fand ich toll und habe kandidiert...“. Auch beim Alter war er ehrlich (46), bei den Bäumen verständnisvoll und beim Einkaufszentrum konnte er Missverständ-



Keinerlei Scheu zeigten die Jungen und Mädchen in der Fragestunde bei OB Eckart Würzner, der auch wirklich nichts Einschüchterndes an sich hatte. Sein Büro eroberten die Kinder im Sturm. Foto: Rothe

nisse ausräumen: „Das wollte ich nie. Das war eine ganz alte Planung.“

Die Kindersprechstunde gab es an diesem Tag gleich dreimal, damit alle 80 geladenen Jungen

und Mädchen ihre Fragen und Wünsche an den Oberbürgermeister loswerden konnten. Es waren allesamt Viertklässler, die nach unterschiedlichen Kriterien von ihren Lehrern und Mitschülern ausgewählt

worden waren, ihre Klassen „würdevoll“ im Rathaus zu vertreten. Bis auf wenige Ausnahmen hatten sich alle Heidelberger Grundschulen an dem Projekt beteiligt.

Inhaltlich stand der Kindertag unter dem Motto „Natur und Wissenschaft – Experimentieren und Forschen“. Nachdem der OB morgens um 8 Uhr die Kinder bei einem zweiten Frühstück begrüßt hatte, („Wisst Ihr denn überhaupt, wer hier vor euch steht?“) führte Prof. Peter Leins von der Kinderuniversität mit einem sehr launigen und anschaulichen Vortrag die jungen Gäste in die Welt der Wissenschaft ein.

Anschließend verteilten sich die Kinder auf sechs verschiedene Forschungsgruppen, die von Mitarbeitern der Zoo-schule, des Apothekenmuseums, der Astronomieschule, des städtischen Umweltamtes, der Kinderakademie und des Explo Heidelberg betreut wurden.

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Sehnsucht 25“

Mit einem Festkonzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor Cornelius Meister werden am kommenden Samstag, 21. Juni, die Heidelberger Schlossfestspiele eröffnet. Bis 10. August sind Theater und Konzerte Open-Air an zauberhaften neuen Spielstätten im Schlossgarten zu erleben. Hintergrundinfos zu Stars und Stücken des Festivals liefert die neueste Ausgabe der Theaterzeitung „Sehnsucht“. Darin enthalten sind außerdem die Spielplan-Termine bis August und eine Vorschau auf die kommende Spielzeit. „Sehnsucht 25“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, kostenlos erhältlich.

Party im Zoo

Am Sonntag, 22. Juni, geht es von 11 bis 17 Uhr mächtig rund im Heidelberger Zoo. Ein großes Kinderfest haben Schüler und Lehrer der Ehrhart-Schott-Schule Schwetzingen organisiert. Es werden unterhaltsame Stationen geboten wie Kinderschminken, Schnitzeljagd, Mini-Car-Rennen, Känguruweitsprung oder Elefanten-Hüpfburg. Außerdem werden tolle Gewinne verlost. Die Aktionen werden gegen kleine Spenden angeboten, die alle dem neuen Elefantenhaus des Zoos zugute kommen. Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann: „Wir hoffen sehr, dass soviel Engagement durch zahlreiche Besucher belohnt wird.“

Klimaschützer

Rund 400 Menschen waren im Sommer 2007 dem Aufruf der Stadt Heidelberg und ihrer Kooperationspartner gefolgt und hatten sich für die städtische Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg ... auch bei dir!“ fotografieren lassen. In Statements bekundeten sie außerdem ihren persönlichen Beitrag zum Klimaschutz. Diese Motive werden noch bis 7. August in der Volkshochschule Heidelberg gezeigt. Die Ausstellung kann danach von Schulen, Kirchen, Vereinen, der Universität oder der Industrie ausgeliehen werden. Informationen dazu gibt es beim städtischen Umweltamt, E-Mail: Christiane.Bayer@heidelberg.de.

INHALT

Kindertag **3**
„Warum wollten Sie OB werden?“ Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner lud Grundschüler ins Rathaus.

Mitsprache **4**
Erste Weichen gestellt: Beirat von Menschen mit Behinderungen traf sich zu seiner ersten Sitzung.

Einkaufen **5**
„Erlebniseinkauf mit Charme und Flair“: Innenstadtforum legte Empfehlungen vor.

Stadtwerke-Seite **6**
Die Heidelberger Stadtwerke stellen ihre Kunden vor: Optik Dieterich und Akustik Dieterich.

Beratung **7**
Gegen Abzocke per Telefon und Internet: Verbraucherzentrale Heidelberg stellte ihren Jahresbericht für 2007 vor.

Jubiläum **8**
Tennis seit achtzig Jahren: Der Verein Schwarz-Gelb Heidelberg feiert rundes Jubiläum.

Klimaschutz **9**
Prämien für die E-Teams: Energiesparen an den Heidelberger Schulen wird belohnt.

Ausstellung I **10**
Ein Verlag und 23 Gesichter: Ebert-Gedenkstätte zeigt Ausstellung über den Dietz-Verlag.

Ausstellung II **16**
Magische Maschinen: Das Kurpfälzische Museum zeigt Salomon de Caus' Erfindungen.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	11 / 12
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15



CDU

Straßenbahn ins Neuenheimer Feld

Kaum eine Straßenbahnplanung fand im Gemeinderat einen so großen, fraktionsübergreifenden Konsens wie die Straßenbahn ins Neuenheimer Feld auf der Straße „Im Neuenheimer Feld“. Leider gelingt es nicht, für diese Trasse auch die Zustimmung der Universität zu erhalten, denn sie fürchtet nach wie vor elektromagnetische Störungen und Erschütterungen, die die hochsensiblen Messgeräte, insbesondere des Chemisch-Physikalischen Instituts, beeinträchtigen, so dass keine verwertbaren Messungen mehr möglich sind.

Alle Bemühungen seitens der Stadt und der von ihr beauftragten Experten, die zu anderen Ergebnissen kamen als die Universität bzw. Lösungswege für die von ihr beschriebenen Probleme aufzeigten, konnten an der Meinung der Uni bis heute nichts ändern.

Bereitschaft der Uni bestünde jedoch für eine Trasse auf dem Klausenpfad am nördlichsten Rand des Universitätsgeländes. Diese Trasse bietet allerdings in vielerlei Hinsicht für die Stadt hinsichtlich Akzeptanz bei den Bürgern, der Mehrheit des Gemeinderats aber insbesondere aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten erhebliche Probleme, die es sehr problematisch machen, diese Trasse ernsthaft ins Auge zu fassen.

Abgesehen davon, dass diese Trasse die Menschen nicht dahin bringt, wo sie hinwollen, dürfte das größte Problem, und somit ein absolutes Ausschlusskriterium, die Finanzierbarkeit dieser Trasse sein.

Die Förderfähigkeit einer solchen Trasse ist nach den Förderungskriterien des Landes erst ab einem Nutzen-Kosten-Faktor (NK) von größer als 1 gegeben. Die Experten kommen diesbezüglich bei wirklich optimistische Einschätzungen bestenfalls zu einem NK von 1,1. Dieser Wert kann laut Experten aber nur erreicht werden, wenn auf der gesamten Strecke durch das Universitätsgelände mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h gefahren wird. Dies ernsthaft für möglich zu halten, dürfte absolut illusorisch sein.

Ohne Förderung des Baus dieser Straßenbahntrasse aber ist die Planung nicht zu halten, da eine Wirtschaftlichkeit für die Stadt nicht mehr gegeben ist. Was nun? Die förderfähige, von der großen Mehrheit befürwortete Trasse durch die Straße im Neuenheimer Feld scheitert am Votum der Uni, die Variante auf dem Klausenpfad findet keine Mehrheit und ist wirtschaftlich aus den genannten Gründen nicht darstellbar und eine sogenannte Stichstrecke bis zum Tiergartenschwimmbad ist in der Bewertung der Experten die denkbar schlechteste Variante, deren Förderfähigkeit ebenfalls mehr als fraglich sein dürfte.

Also: Lassen wir's?



SPD

Wolfsbrunnen

Das Gebäude der Gaststätte „Wolfsbrunnen“ und die Wolfsbrunnenanlage gehören sicherlich zu einem

der schönsten Ensembles in Heidelberg. Die Gaststätte war bis Ende letzten Jahres ein beliebtes Ausflugslokal, jedoch meist nur bei schönem Wetter. Der langjährige Pächter hat den Pachtvertrag mit der Stadt zum Jahreswechsel gekündigt. Die Stadt hat uns nun im letzten Bauausschuss den Vorschlag präsentiert, dem bisherigen Pächter der Schloss-Gastronomie, Herrn Schönmehl, die Gaststätte Wolfsbrunnen zu verpachten. Was bei der SPD jedoch auf Kritik gestoßen ist, sind die hohen Sanierungskosten bzw. Kosten für einen neuen Anbau mit Saal von über 1,1 Mio. Euro und die Tatsache, dass eine vernünftige Ausschreibung nicht erfolgt ist. Zwar soll sich Herr Schönmehl an den Sanierungskosten beteiligen, so dass für die Stadt noch ca. 0,8 Mio. verbleiben, aber über eine deutlich reduzierte Pacht finanziert die Stadt am Ende doch den wesentlichen Anteil.

Ich möchte an diese Stelle ausdrücklich betonen, dass unsere Kritik im Bauausschuss an Kosten und Verfahren nicht die Arbeit der ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger des Freundeskreises Wolfsbrunnen schmälern soll, die in vielen Arbeitsstunden die denkmalgeschützte Wolfsbrunnenanlage pflegen, und somit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser Anlage leisten. Unsere Fraktionskollegin aus der Altstadt, Frau Dr. Werner-Jensen berichtet uns regelmäßig in der Fraktion darüber.

Die SPD hat im Bauausschuss schließlich den Vorschlag des Ersten Bürgermeisters unterstützt, vor einer Beschlussfassung zunächst die Beratungen über den Pachtvertrag im Haupt- und Finanzausschuss zu führen. Dort hat die Verwaltung dargelegt, dass die veranschlagten 1,1 Mio. Euro, unabhängig von welchem Pächter und Konzept, als Minimum nötig sind, um das Kulturdenkmal zu sichern und die Räumlichkeiten so herzustellen, dass eine Nutzung als Gaststätte gewährleistet ist. Da uns der Erhalt dieses Kulturdenkmals sehr wichtig ist, hat aufgrund dieser Aussage der Verwaltung die SPD trotz der geäußerten Kritik der Vorlage zugestimmt. Wir hoffen, dass mit den hohen Investitionen eine langfristige Nutzung gewährleistet werden kann.

Genauso wichtig ist uns jedoch die Unterstützung des Freundeskreises Wolfsbrunnen. Den dort Aktiven fehlt oft ein Ansprechpartner bei der Stadt, wenn es um konkrete Vorhaben oder gar um die Bereitschaft von Sponsoren geht, ein bestimmtes Objekt der Anlage zu sanieren. Hier erwartet die SPD eine stärkere Unterstützung seitens der Stadt.

Die SPD-Fraktion lädt ein zur **Öffentlichen Fraktionssitzung** – ÖFAS – zu den Tagesordnungspunkten des Gemeinderates am 26. Juni am Montag, 23. Juni, 19 h in der Alten Gunde, Zwingerstr. 17. Besuchen Sie unsere Homepage: www.spd-fraktion-heidelberg.de



GAL-GRÜNE

Wir bauen einen Tunnel

Es wäre für die Entwicklung unserer Stadt wirklich hilfreich, wenn mal in Zusammenhängen gedacht würde statt in Einzelprojekten! Aber gut. Wir bauen einen Tunnel. Darin kommt man gut an der Altstadt vorbei - dort soll ja aber gerade mit zusätzlichen Einzelhandelsflächen mehr Kundschaft hin. Aber gut. Wir bauen einen Tunnel und an dessen westlichem Ende dürfen die Einkäufer dann links zum Bismarckplatz abbiegen und oberir-

disch wieder zurück, z.B. in die Tiefgarage Ebertplatz fahren. Bloß: der Bismarckplatz ist völlig dicht, und als Verkehrsknoten schon jetzt total überlastet. Aber gut. Wir bauen einen Tunnel und setzen darauf, dass die, die Einkaufen wollen, durch den Schlossbergtunnel fahren und sich dann in die Altstadtgassen ergießen. Wie kommen aber die Touristen zum Neckarmünzplatz, die Anwohner zu ihren Wohnungen und unsere Kongressgäste in die hoffentlich bald erweiterte Stadthalle? Tja, die fahren weiterhin oberirdisch auf der B 37 und bescheren z.B. dem oberen Neckarstaden fast 90 Prozent mehr Verkehr. Die Patienten im Vincentius, die privaten Anwohner und die Schüler des KFG werden danken. Aber gut. Wir bauen einen Tunnel und werten das Gelände des Altklinikums auf. Dummerweise endet die Stadt am Fluss aber an der Heussbrücke. Hochwertiges Wohnen, die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler in der alten Krehl-Klinik und die Patienten der neuen Klinik für plastische Chirurgie werden weiter mit dem Rücken zum Fluss leben müssen. Aber gut. Wir haben einen Tunnel gebaut und unsere Kinder werden zu Recht fragen, warum wir nicht vorher nachgedacht haben.

Leitbild „Kulturelle Vielfalt“: Heidelberger Kulturpolitik im Spiegel des Enquete-Berichtes „Kultur in Deutschland“ Thesen von und Diskussion mit Hans-Martin Mumm, Leiter des Kulturamtes der Stadt Heidelberg, Donnerstag, 19. Juni, 18 Uhr, Griechische Taverne (Talstation Bergbahn)

„Neckaruferspaziergang: Vision und Wirklichkeit“: Spaziergang am Ufer zwischen Heuss-Brücke und Schleuse mit Hermann Lehmann, Bürger für Heidelberg, Samstag, 21. Juni, 14 Uhr, Treffpunkt: Treppe des KFG



DIE HEIDELBERGER

„Suchet der Stadt Bestes“

Nach diesem Motto arbeitet der Gemeinderat und so sollten auch alle Bürgerinitiativen und engagierten Bürger und Bürgerinnen der Stadt denken und handeln. Bedauerlich ist daher, dass die Vertreter der „Initiative Lebenswerte Altstadt (ILA)“ und der „Bürger für Heidelberg (BfH)“ den Arbeitskreis des Innenstadtforsums vor der letzten Zusammenkunft verlassen haben. Ich selbst, als Vertreter der Fraktion Die Heidelberger im Innenstadtforsum, möchte hiermit zum Ausdruck bringen, dass die Zusammenarbeit sämtlicher Vertreter überaus konstruktiv war und alle Interessen berücksichtigt wurden. Für mein Dafürhalten sollten wir allen, die sich hier aktiv beteiligt haben, danken. Denn mit den erarbeiteten Empfehlungen hat der Gemeinderat eine solide Grundlage für kommende Entscheidungen.



FDP

Mehr Musik in Kindergarten und Grundschule

Singen und aktiv Musik machen gefällt gerade kleineren Kindern sehr und erleichtert ihnen den Zugang zum Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem ist die integrative Wirkung des gemeinsamen Musizierens für das einzelne Kind und die Gesellschaft besonders hervorzuhe-

ben. Einige Grundschulen und Kindergärten arbeiten bereits mit Musikschulen und Musikvereinen zusammen, nur ist die Finanzierung auf Dauer ungewiss. Deshalb setzt sich die FDP-Fraktion im Land Baden-Württemberg für einen „Musikgipfel“ mit Vertretern der Kommunen, der Musikverbände, der Musikschulen, des Landesmusikrates und der Musikwirtschaft ein, um konkrete Maßnahmen und Finanzierungsmöglichkeiten zum Ausbau des „Klassenmusizierens“ auszuloten. So ist zu hoffen, dass das Fach „Musik“, das im Bildungsplan der Grundschule nur noch Teil des Fächerverbundes „Mensch, Natur und Kultur“ ist, auf andere Art wieder mehr Bedeutung bekommen könnte und die Kinder in Kindergärten und Grundschule wieder mehr singen und musizieren werden.



FWV

Licht am Ende des Tunnels?

Wieder endlose Diskussionen über den Tunnel. Wir Freien Wähler fordern diesen Tunnel von Anfang an. Auch Frau Weber träumte davon. Jetzt haben wir einen OB, der tatkräftig den uralten Gemeinderatsbeschluss umsetzt, schon melden sich wie üblich die Bedenkenträger. Natürlich gehört zum Gesamtkonzept die Ufergestaltung. Das zentrale Anliegen ist aber die Verlagerung des Durchgangsverkehrs unter die Neckaruferstraße. Das Projekt ist so überzeugend, dass auch von Seiten der Regierung Zusagen gemacht werden, sobald Pläne vorgelegt werden. Das ist der nächste Schritt und sollte nicht schon im Ansatz torpediert werden. Wer mit offenen Augen diese Uferpartie ansieht, muss erkennen, dass hier etwas geschehen muss und gewaltige Verbesserungspotenziale für Heidelberg genutzt werden können. Die oft zitierte Schulsanierung ist mit Volldampf im Gange und wird finanziell abgeschlossen sein, wenn der Tunnel in Bau und Finanzierung geht. Auch eine Stadt muss wie jeder Unternehmer in die Zukunft investieren, der Name Heidelberg reicht alleine nicht. Wir begreifen den Tunnel als investives Unternehmen mit Wertschöpfung für die ganze Stadt. Die FWV macht mit!



BUNTE LINKE

Werben Sie unter Nachbarn, Freunden und Kollegen für ein „JA“ beim Bürgerentscheid!

Infomaterial unter anderem bei: Altstadt: Brot & Salz, Plöck 22 (9-16.30 Uhr); Zuckerraden, Plöck 52 (10-19 Uhr); Bergheim: Mieterverein, Poststr. 46 (Mo-Do 9-12, 14-18, Fr 9-12 Uhr); SPD, Bergheimer Str. 88 (Mo-Fr 9-17 Uhr); Emmertsgrund: Stadtteilverein, Emmertsgrundpassage 22, Treff 22, Tel. 385980 oder 385853; Handschuhsheim: IGH, Mühlentalstr. 38, Tel. 411508; Kirchheim: I. Spinnler, Obere Seegasse 9, Tel. 780261; Rohrbach: Seniorenzentrum Rohrbach, Baden-Badener-Str. 11 (Mo-Do 9-16, Fr 9-13 Uhr); Südstadt: I. Klaiber, Römerstr. 174, Tel. 892025; Weststadt: Laden Kultur & Politik, Kaiserstr. 62 (Mo, Di 20-22 Uhr oder Tel. 0170 5214782); Verdi, Czernyring 20 (Mo-Do 9-12, Fr 9-12 Uhr); Wieblingen: AWO, Adlerstr. 1/5-1/6 (9-17 Uhr); Ziegelhausen: QUELLE, S. Klassen, Kleingemünder Str. 12 (Mo, Di, Do, Fr 9-13, 15-18, Mi, Sa 9-13 Uhr).

„Warum wollten Sie OB werden?“

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner lud Heidelberger Grundschüler zum ersten Kindertag ins Rathaus ein – Fortsetzung von Seite 1

Bis zur Mittagspause wurde geforscht, experimentiert, der Oberbürgermeister ausgefragt und zur Erholung auf dem Karlsplatz getobt. Die städtische Kinder- und Jugendförderung hatte gemeinsam mit den Kolleginnen aus dem Referat des Oberbürgermeisters ein perfekt ausgewogenes Programm für die Kinder zusammengestellt.

Für das Mittagessen wurde eine ganz große Ausnahme gemacht, die es sogar bei offiziellen Empfängen mit bekann-

ten Persönlichkeiten nicht gibt: Im historischen Großen Rathaussaal durfte richtig gegessen werden. Schüler/innen der Hotelfachschule servierten an einer festlich gedeckten Tafel Spaghetti mit Tomatensoße, Salat und Eis mit frischen Früchten. Alle hungrigen Kinder, Forschungsgruppenleiter und natürlich der Oberbürgermeister wurden hier professionell versorgt. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Leitung der Hotelfachschule, die ihre prüfungsgeplagten Schü-



Die Forschungsgruppen hatten sich im ganzen Rathaus verteilt. Hier sinnieren einige Kinder gerade über die gesamte Evolutionsgeschichte. Der OB würde wohl am liebsten mitmachen... Foto: Rothe

ler für diesen Tag freigestellt und die gesamten Kosten für das Catering übernommen hat.

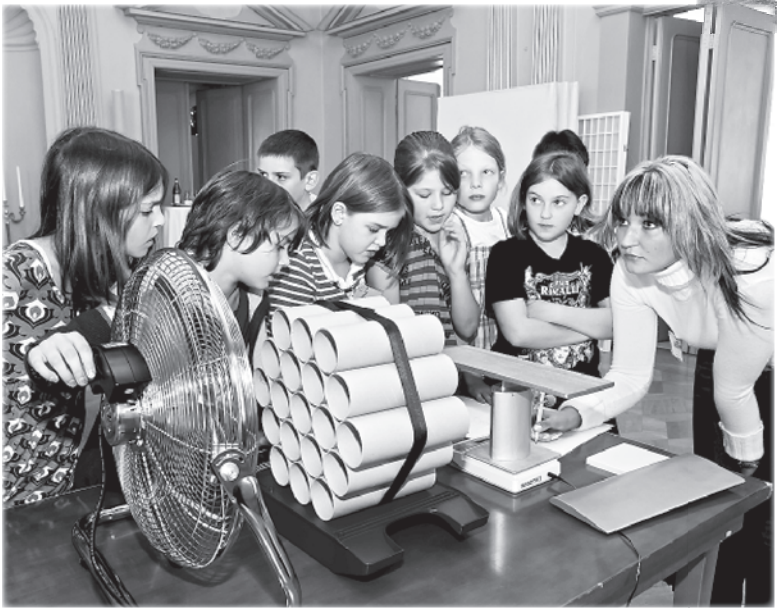
Der Zeitplan war eng bemessen, denn um 13 Uhr sollten die Kinder im Neuen Rathaussaal in einer großen Abschlussveranstaltung ihre Forschungsergebnisse vom Vormittag präsentieren. Hier erläuterten sie, warum der Eisbär nicht friert, was der Tintenfisch

mit Handtuchhaltern zu tun hat, worin sich Erde, Venus und Mars unterscheiden, wie man Gold herstellt oder solarbetriebene Windmühlen baut.

Der Oberbürgermeister war sichtlich beeindruckt und freute sich über den Forscherdrang der Kinder. „Es ist toll zu sehen, welche Begeisterungsfähigkeit, Neugier und Aufmerksamkeit die Kinder haben. Dies wollen wir aktiv unterstützen und fördern, und zudem die Kinder auch mit ihren Wünschen und Forderungen ernst nehmen. Seit Beginn meiner Amtszeit setze ich mich für

die Weiterentwicklung Heidelbergs als familienfreundliche Stadt ein. Wir wünschen uns, dass Heidelberg ein starker Anziehungspunkt für viele junge Familien wird“, so Würzner am Rande der Veranstaltung.

Um 14 Uhr ging der Kindertag erfolgreich zu Ende. Die Mädchen und Jungen waren hell auf begeistert von ihren Erlebnissen im Rathaus. Die Abschlussfrage von OB Würzner, ob er denn nächstes Jahr erneut Kinder ins Rathaus einladen sollte, beantworteten sie jedenfalls alle mit einem lautstarken „Ja klaaaaaaar!“ ck



Auch im Spiegelsaal wurde eifrig getüftelt. Hier stand das Thema Bionik, eine „Mischung“ aus Biologie und Technik, auf der Tagesordnung. Foto: Rothe

Marienhütten-Spaß

Die Anmeldung für die Sommer-Kinderfreizeiten des Diakonischen Werks auf der Marienhütte in der Nähe des Schlosses läuft. Die jeweils dreiwöchigen Freizeiten können vom 28. Juli bis 15. August und vom 18. August bis 5. September gebucht werden. Die Geheimnisse des Waldes erforschen, Lagerfeuerromantik, kreative Workshops, Sport und Ausflüge sind Schwerpunkte des Programms für die 6- bis 13-jährigen Teilnehmer/innen. Die Kinder werden morgens mit dem Bus in ihren Stadtteilen abgeholt und am Nachmittag zurückgebracht. Auf der Marienhütte erhalten sie Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsimbiss.

Anmeldeformulare gibt es unter der Telefonnummer 5375-16 oder unter www.diakonie-heidelberg.de.

päd-aktiv-Ferienbetreuung

An sieben Grundschulen in Handschuhshaus, Bergheim, Schlierbach, der Südstadt, Kirchheim und in Wieblingen können in den Sommerferien wieder rund 130 Kinder die schulfreie Zeit genießen. Die Grundschüler werden täglich von 8 bis 15 Uhr betreut – ein warmes Mittagessen gehört dazu. Unter dem Motto „Bewegte Kinder – Kinder in Bewegung“ können sie sich kreativ, spielerisch und sportlich betätigen. Höhepunkt der letzten Ferienwoche ist ein Sporttag in Kooperation mit dem Sportkreis Heidelberg.

Die Eltern zahlen für fünf Tage einen Beitrag von 72 Euro plus Essensgeld. Die Stadt Heidelberg gibt einen Zuschuss. Anmeldeformulare liegen in den Schulen aus und sind auf der Homepage von päd-aktiv zu finden. Anmeldeschluss ist der 4. Juli. Nachgereichte Anmeldungen und Änderungen können nur bis 7. August entgegen genommen werden.

Kontakt: Telefon 1412-0, E-Mail: kontakt@paed-aktiv.de, www.paed-aktiv.de, Sprechzeiten: Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr, Di, Do 14 bis 16 Uhr

Ferienfreizeiten

Das Evangelische Kinder- und Jugendwerk hat freie Plätze für folgende Freizeiten: Kinder 8 bis 10 Jahre in Nieder-Liebersbach (11. bis 16. August, 160/170 Euro), Jugendliche 14 bis 17 Jahre in Mecklenburg-

Vorpommern (27. Juli bis 8. August, 450/460 Euro), Jugendliche 12 bis 16 Jahre in den Cevennen (21. August bis 5. September, 455/470 Euro). Anmeldung unter Telefon 22324 oder www.jugendwerk-heidelberg.de.



Lufti-Kuss im Carl-Bosch-Museum. Was macht ein Schokokuss im Gebirge? Was macht Feuer, wenn man es einsperrt? Wie funktioniert ein Zerstäuber? Oder kann man aus Trinkhalmen Raketen bauen? Diesen Fragen gingen Grundschüler der Heiligenbergschule im Carl-Bosch-Museum jüngst gemeinsam mit dem Museumspädagogen Hayo Hauptmann nach. Unter dem Motto „Forschen wie Carl Bosch“ werden dort Kita-Kinder, Grundschüler und Ältere mit einfachen aber pfiffigen Experimenten an die Wunderwelt der Physik oder Chemie herangeführt. Auf diesem Wege soll auch das Vorurteil aus dem Weg geräumt werden, dass nur forschen kann, wer in einem weißen Kittel von unzähligen Laborgeräten umgeben ist. Gebucht werden kann das auf die verschiedenen Altersgruppen zugeschnittene Programm unter Telefon 603616. Mehr zum Programm unter www.museum.villa-bosch.de. Foto: Rothe

Erste Weichen gestellt

Beirat von Menschen mit Behinderungen traf sich zu seiner ersten Sitzung

Die inhaltliche Arbeit beginnt: In seiner ersten regulären Sitzung bündelte der Beirat von Menschen mit Behinderungen (BMB) Projektideen und stellte die ersten Weichen für deren Umsetzung.

Zu der Versammlung im Neuen Sitzungssaal im Rathaus waren zehn der elf neuen Beirätinnen und Beiräte erschienen. „Ihr Engagement lohnt sich; Sie vertreten einen wichtigen Teil der Stadtbevölke-

rung“, begrüßte Joachim Gerner, Bürgermeister für Familie, Soziales und Kultur der Stadt Heidelberg, das neue Gremium und wünschte dem Beirat „eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen und eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Gremien“.

In der Bürgerfragestunde wurden bereits erste konkrete Anliegen an den Beirat herangetragen: die Einrichtung eines psychiatrischen Krisendienst-

es in Heidelberg und der Wunsch nach dem barrierefreien Zugang der Straßenbahnen am Bismarckplatz. „Die Barrierefreiheit wird eines unserer großen Projekte und steht ganz oben auf der Prioritätenliste“, betonte Michaela Schadeck, die die Sitzung in Vertretung des Vorsitzenden Eberhard König leitete.

Weitere Tagesordnungspunkte der fast dreistündigen Sitzung waren die künftige Öffentlich-

keitsarbeit des Beirates, die Erarbeitung eines Kriterienkatalogs zur finanziellen Unterstützung von Projekten für Menschen mit Behinderungen, der Informationsaustausch mit den Dezernaten und Ämtern der Stadt sowie die Beteiligung des BMB an Arbeitsgruppen und -kreisen.

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen tagt wieder am 19. September im Neuen Sitzungssaal des Rathauses.

Fair Trade bei der Stadt

Heidelberg unterstützt „Fairen Handel“ für eine weltweit nachhaltige Entwicklung

Passend zur Europameisterschaft können sich die Kinder städtischer Kindertagesstätten über neue Fußbälle freuen. Stellvertretend für alle städtischen Einrichtungen überreichte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner vergangene Woche die Bälle an die Kinder der Kindertagesstätte Breisacher Weg. Stadtweit erhält jede Kita für jede ihrer Gruppen einen Ball.

Das Besondere an den neuen Fußbällen: Sie stammen aus fairem Handel. Denn seit dem Gemeinderatsbeschluss vom 1. März 2007 werden bei der Stadtverwaltung Produkte beschafft, die fair gehandelt wurden. Damit unterstützt die Stadt „Fairen Handel“ als wichtiges Instrument für eine weltweit nachhaltige Entwicklung und will insbeson-



Mit Bällen aus fairem Handel kann jetzt in jeder städtischen Kita den deutschen Nationalspielern nachgeeifert werden.

dere ausbeuterische Kinderarbeit verhindern. Einen ersten Bericht über die gesamtstädtischen Erfahrungen mit der

Beschaffung von Produkten aus fairem Handel wurde unlängst dem Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt.

Ergebnis: Seit dem Gemeinderatsbeschluss werden bei der Beschaffung etwa von Kaffee, Tee, Fruchtsäften, von Schnittblumen, Spielen, Bastelbedarf oder Dienst- und Schutzkleidung fair gehandelte Produkte bevorzugt. Auf Produkte aus Asien, Afrika oder Mittel- und Südamerika, bei denen nicht ersichtlich ist, ob sie die Standards des fairen Handels erfüllen, wird verzichtet.

Die Mehrheit der Lieferanten, mit denen die Stadtverwaltung und ihre Beteiligungsgesellschaften zuvor schon zusammengearbeitet hatte, hat die geforderte Erklärung zum „Fairen Handel“ unterschrieben. Zunehmend mehr Firmen packen das Thema selbst aktiv an und begreifen die Einhaltung der Ziele des fairen Handels als einen wichtigen Baustein ihres Unternehmensleitbildes.

Die neuen Fußbälle in den Kitas, die das Kinder- und Jugendamt und das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg gemeinsam angeschafft haben, stammen aus Unternehmen, die nach den internationalen Kriterien des fairen Handels arbeiten, den Nähern gerechte Löhne zahlen, die die Produktions- und Lebenshaltungskosten decken, und die international gültige Arbeits- und Sozialstandards einhalten. sei

EM in der „Heidelberg Arena“

Privatinitiative und Sponsoren ermöglichen Anpfiff ab dem Viertelfinale auf dem Uniplatz

Stadion- und Endspielstimmung mitten auf dem Uniplatz: Das bleibt in diesem Jahr kein Traum.

Wenn sich am Donnerstag, 19. Juni, in Basel vermutlich Portugal und Deutschland im ersten Viertelfinalspiel der Fußball-Europameisterschaft 2008 gegenüberstehen, wird die Stimmung auf dem Uniplatz den Siedepunkt erreichen.

Wo sonst akademische Gespräche und Gedanken die Menschen prägen, werden dank privater Initiative und zahlreicher Sponsoren in den kommenden elf Tagen auf der 24 Quadratme-

ter großen LED-Wand alle Spiele der Finalrunde live übertragen. Ein reichhaltiges gastronomisches Angebot sorgt an Spieltagen ab 14.30 Uhr dafür, dass den Fans zu keiner Zeit die Kraft für den Jubel fehlt.

Fußballfans in der Region sind eingeladen, die vier Viertel- und zwei Halbfinalspiele ebenso zu begleiten wie das Finale am Uniplatz live zu erleben. Die Spiele beginnen jeweils um 20.45 Uhr. Außerhalb der eigentlichen Spielzeit und an den spielfreien Tagen strahlt die LED-Wand täglich ab 10 Uhr Präsentationen der Sponsoren aus.

EM auf dem Uniplatz

Viertelfinale
Do, 19.06.2008, 1. Spiel
Fr, 20.06.2008, 2. Spiel
Sa, 21.06.2008, 3. Spiel
So, 22.06.2008, 4. Spiel

Halbfinale
Mi, 25.06.2008, 1. Halbfinale
Do, 26.06.2008, 2. Halbfinale

Finale
So, 29.06.2008, Wien, Ersthappel-Stadion

(Beginn der Spiele jeweils um 20.45 Uhr)

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiser-



neuerung zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße in Richtung Zentrum auch für Radfahrer gesperrt; Umleitung für den Autoverkehr über Römerstraße. Empfohlene Radfahrer-Route von der Weststadt nach Rohrbach und zurück über Liebermannstraße, Franz-Marc-Straße, Turnerstraße (siehe www.rnv-online.de unter „RNV Aktuell“ bzw. „Baumaßnahmen und Umleitungen“).

Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße / Am Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Verkehr von Norden wird über Herrenwiesenstraße/Ludwig-Tieck-Straße/Rathausstraße umgeleitet.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Empfohlene Umleitung über B 37 ab Karlstor. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Ladenburger Straße: Wegen Erneuerung der Versorgungsleitungen zwischen Keplerstraße und Quincestraße gesperrt.

Hirtenuaue: Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung.

Johanniterstraße: Wegen Kanalarbeiten und Erneuerung der Wasser- und Gasleitungen gesperrt; örtliche Umleitung.

Wurzelschaden

Im Zuge der vom DFB bundesweit durchgeführten Aktion „1.000 Minispielfelder“, erhielt die Internationale Gesamtschule den Zuschlag für ein Kleinspielfeld mit Kunststoffrasen. Das Spielfeld wird auf dem ehemaligen Tennenspielfeld am Erlenweg gebaut. Beim Bau wurden nun drei Wurzelbereiche dreier nah stehender Bäume stark beschädigt. Es handelt sich dabei um eine Platane, eine Gleditsie sowie um einen Ahorn. Da sie nach dem Wurzelverlust nicht mehr standsicher sind, müssen sie aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Dazu wurde eine Fällgenehmigung vom städtischen Umweltamt erteilt. Als Ausgleichsmaßnahme ist im kommenden Herbst eine Ersatzpflanzung auf dem Schulgelände vorgesehen.

„Erlebniseinkauf mit Charme und Flair“

Innenstadtforum Einzelhandel legt Empfehlungen zur Stärkung des Einzelhandels in der Heidelberger Innenstadt vor

Erfolgreiches Ende eines intensiven Beteiligungs- und Dialog-Prozesses: Das Innenstadtforum Einzelhandel kam am 12. Juni zu seiner vierten und letzten Sitzung im Rathaus zusammen und verständigte sich auf einen umfangreichen Katalog an Empfehlungen zur Attraktivitätssteigerung des innerstädtischen Einzelhandels.

Vertreter des Innenstadtforums, des Moderatorenteams und der Verwaltung überreichten die Empfehlungen am 13. Juni an Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Sie sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat, der sich am 23. Juli mit ihnen befasst. Vorher werden sie am 10. Juli im Bezirksbeirat Altstadt und Bergheim und am 15. Juli im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss beraten.

OB Würzner bedankte sich bei den Teilnehmern des Forums für die äußerst engagierte und konstruktive Arbeit der vergangenen Monate. Das Forum sei eingerichtet worden, um alle Interessengruppen am Prozess zu beteiligen und ihr Meinungsbild einzuholen, bevor die Politik die Entscheidungen fällt. Würzner betonte: „Mir ist es wichtig, dass auch die kritischen Stimmen gehört werden. Ich selbst habe kein Interesse an einem bestimmten Standort, aber großes Interesse an einer konkreten Perspektive.“

Qualitative und quantitative Verbesserung des Angebotes

Und konkrete Perspektiven hat das Forum erarbeitet. In vier Sitzungen von Januar bis Juni und auf einer Exkursion nach Maastricht am 15. März wurde diskutiert und zusammengetragen, mit welchen Strategien und Maßnahmen der innerstädtische Einzelhandel gestärkt und aufgewertet werden könnte. Zunächst wurde ein von allen Teilnehmern „unterschriebenes“ Oberziel definiert: Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels und Weiterentwicklung der Angebotsstruktur zur Verbesserung der Kaufkraftbindung aus der Stadt und dem Umland unter Berücksichtigung der innerstädtischen Nutzungsvielfalt. Anschließend verständigte man sich im Forum auf qualitative Ziele und Begleitmaßnahmen und machte Vorschläge für eine optimierte



Mitglieder des Innenstadtforums Einzelhandel übergeben ihre Empfehlungen dem Oberbürgermeister. Foto: Rothe

Branchenprofilierung. Mehrheitlich wurde festgestellt, dass eine qualitative und quantitative Verbesserung des Angebotes nur über Flächenerweiterungen erreicht werden kann.

Standort-Favorit Theaterstraße
Grundsätzliches Ziel sollte aus Sicht des Innenstadtforums Einzelhandel sein, die heutige 1a-Lage zu stärken. Hierfür wird empfohlen, nach dem sogenannten „Knochenprinzip“ das Einzelhandelsangebot an den Polen der heutigen 1a-Lage in Verbindung mit einer Aufwertung des öffentlichen Raumes auszubauen. Welche Standorte für solche potenziellen Erweiterungen in Frage kämen, wurde in der dritten Sitzung des Forums konkretisiert. „Eine Entwicklung sollte vor dem Hintergrund der Flächenmobilisierung an mehreren Standorten ansetzen“, heißt es dazu in den Empfehlungen. Priorität hat laut Forum eine Entwicklung im östlichen Bereich der 1a-Lage Hauptstraße, konkret die Theaterstraße. Hier könne man sich die Ansiedlung eines Einzelhandelsmagneten vorstellen, bei gleichzeitiger Verbesserung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes.

Als alternative Entwicklungsoption oder als Alternativstandort für zu verlagernde Funktionen (Kinos, universitäre Nutzungen, kulturelle Angebote) wurde der Standort Krahnengasse gewertet. Im Bereich des Bismarckplatzes sieht das Forum die Notwendigkeit, weitere Impulse zu setzen für ein modernes und konkurrenzfähiges Einzelhandelsangebot und zur Stärkung des öffentlichen Raumes. Vorrangig sollte das Postgebäude

in Erwägung gezogen werden, was Synergieeffekte auf die Plöcke und ihre Seitenstraßen nach sich ziehen könnte. Überhaupt solle bei der räumlichen Entwicklung die „Knochenstruktur“ – die Hauptstraße unter Einbeziehung der Seitenstraßen – besondere Beachtung finden.

Ergebnisoffener Prozess

Die Empfehlungen des Einzelhandelsforums – nach einer Ideensammlung der Mitglieder

mit „Altes neu entdecken: Erlebniseinkauf mit Charme und Flair“ überschrieben – dokumentieren den Verlauf der Sitzungen und der Diskussionen. Da das Forum bewusst als ergebnisoffener Prozess angelegt war, sind alle Positionen der Forumsteilnehmer aufgenommen worden und in die Empfehlungen eingeflossen – auch die Meinungen und Anregungen, die von der Mehrheitsmeinung des Forums abweichen.

Somit ist es in beispielhafter Weise gelungen, die unterschiedlichen Positionen und Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen transparent zu machen und in den Prozess zu integrieren. Der Anfang der Woche von den „Bürgern für Heidelberg“ und der „Initiative für eine lebenswerte Altstadt“ verkündete „Austritt“ aus dem Forum wurde von den übrigen Forumsteilnehmern bedauert. Gleichzeitig wurde jedoch betont, dass dies den erfolgreichen Verlauf des Forums nicht beeinträchtigt habe.

Die Forumssitzungen wurden von einem externen Modera-

torenteam geleitet. Die Kosten für den gesamten Beteiligungsprozess belaufen sich auf circa 50.000 Euro.

Die Empfehlungen des Innenstadtforums sind nachzulesen unter www.heidelberg.de.

Info zum Forum

Das Innenstadtforum Einzelhandel hatte die Aufgabe, bis zum Sommer 2008 eine konkrete Empfehlung an den Gemeinderat zu erarbeiten, wie der innerstädtische Einzelhandel gestärkt werden kann. Teilnehmer des Forums waren Vertreter der Gemeinderats, der Bezirksbeiräte Altstadt und Bergheim, der Stadtteilvereine Altstadt und Bergheim, des Vereins Bürger für Heidelberg, der Initiative Lebenswerte Altstadt, der Verbände und Organisationen der Wirtschaft und des Einzelhandels, der Architektenkammer Heidelberg, des Verbandes der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Heidelberg und Umgebung e.V. sowie des Beirats zur Gesamtanlagenschutzsatzung.

Schritt für Schritt zur Promenade

Machbarkeitsstudie soll Pflöcke bei Land und Bund einschlagen

Der Erlebnistag „Stadt an den Fluss“ wirkte noch nach, als die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 10. Juni zur regulären Sitzung zusammenkamen, um über die Machbarkeitsstudie zur Neckaruferrpromenade zu beraten.

Während letztere die theoretischen Möglichkeiten eines Neckarufertunnels und einer Promenade skizzierte, hatten am Erlebnistag die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger ihre Promenade ganz praktisch in Besitz genommen. Groß war deshalb die Übereinstimmung der Anwesenden, dass die Promenade eine erhebliche Aufwertung der gesamten Stadt darstellen würde.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner machte zu Beginn der Diskussion deutlich, dass die Stadt nun ein wichtiges Signal an die Zuschussgeber in Land und Bund setzen müsse, wenn diese rechtzeitig entspre-

chende Zuschussmittel zur Verfügung stellen sollen. Befürchtungen, Heidelberg würde sich mit einem solchen Projekt übernehmen, trat er mit Berechnungen entgegen, wonach das Gesamtprojekt selbst in der Bauzeit nicht mehr als 25 Prozent des jährlichen Investitionsvolumens ausmachen wird.



Der Erlebnistag „Stadt an den Fluss“ machte Laune auf eine verkehrsfreie Uferpromenade. Foto: Buck

Unterstützt wird die Stadt bei ihrem Bemühen auch schon von anderer Stelle: Ein bedeutender Anlieger an der künftigen Neckarpromenade hat gegenüber dem Oberbürgermeister erklärt, dass er bereits ein Konzept entwickelt habe, wie er seinen Zulieferverkehr ohne Fahrten auf dem Neckarstaden abwickeln kann. Und so bestätigte der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss mit acht Ja- und vier Nein-Stimmen bei drei Enthaltungen die städtebaulichen und verkehrlichen Machbarkeitsstudien Neckaruferrpromenade als Grundlage für die weiteren Planungsschritte. Als nächstes soll nun ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt werden. Zuvor gab der OB seiner Verwaltung jedoch noch einen Auftrag mit: möglichst wenig Verkehr auf der Oberfläche!

Der Rat entscheidet am 23. Juli über die Machbarkeitsstudie Neckaruferrpromenade.

Die Heidelberger Stadtwerke stellen ihre Kunden vor

Optik Dieterich und Akustik Dieterich – Ein Familienbetrieb in dritter Generation

Der Bau der Tiefgarage der Heidelberger Garagen Gesellschaft mbH (HGG) am Friedrich-Ebert-Platz bedeutet auf lange Sicht eine Aufwertung der Infrastruktur Heidelbergs, die Parksituation wird deutlich entschärft werden. Der Weg bis zur Fertigstellung der Tiefgarage führt jedoch über einige Baustellen, die den Kunden den Weg zu ihrem Lieblingsgeschäft mitunter erschweren. In den kommenden Wochen stellen wir einige Geschäfte rund um den Friedrich-Ebert-Platz vor. Diese Woche sprachen wir mit Volker Dieterich, dem Geschäftsführer von Optik Dieterich und Akustik Dieterich.



Beratung wird bei Optik Dieterich groß geschrieben

Seit wann gibt es Ihre Geschäfte und wie viele Mitarbeiter haben Sie?

Optik Dieterich ist ein Familienunternehmen in der dritten Generation. Es wurde 1933 gegründet und feiert dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen. In dieser Zeit gab es einige räumliche Veränderungen, wir waren aber immer am Friedrich-Ebert-Platz ansässig.

Akustik Dieterich ist im Jahre 1965 erstmalig als Abteilung des Optik-Geschäftes entwickelt worden. In den 60er Jahren ist das Handwerk des Akustikers übrigens auch entstanden. Erst seit 1995 ist es eine eigenständige Firma, die ich mit meiner Geschäftspartnerin Ursula Burkhardt betreibe. Zusammen werden in beiden Geschäften 14 Mitarbeiter beschäftigt.

Was ist das Besondere an Ihrem Angebot?

Unser Schwerpunkt liegt auf der persönlichen Beratung unserer Kunden. Dabei erfüllen wir hohe Qualitätsstandards, was uns auch durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 bestätigt wird. Das Qualitätsmanagementsystem wurde von uns bereits 1998 als einem der ersten Betriebe eingeführt und erfüllt. Kundenzufriedenheit zählt aber auch so zu unserem Selbstverständnis als Dienstleister und ist unser oberstes Gebot. Darum besuchen unsere Mitarbeiter auch regelmäßig Fortbildungen und werden intern und extern geschult, um den hohen Ansprüchen gerecht zu werden.

Welche Leistungen bieten Sie an?

Als Basis in der Optik natürlich Sehtests, Augenglas-Bestimmung, kostenlose Brilleninspektion, Brillen- und Sonnenbrillenanfertigung und Kontaktlinsenanpassung. Darüber hinaus bieten wir auf Wunsch



Optik Dieterich feiert sein 75jähriges Jubiläum

auch Speziallösungen an, lassen zum Beispiel Brillen nach den Vorstellungen des Kunden bauen oder entwerfen Brillen für spezielle Schaufgaben.

Auch in der Akustik bieten wir die üblichen Grundleistungen an. Die präzise Feststellung des Hörverlustes dient dabei als Ausgangspunkt für die individuelle Beratung. Spezialisiert haben wir uns in diesem Bereich auf Kinderanpassungen, auch für Kleinstkinder. In beiden Geschäften haben wir ein breites Sortiment und bieten eine umfassende Bandbreite an Produkten an, es ist somit für jeden das Richtige dabei.

Bieten Sie im Laufe der Baumaßnahme besondere Aktionen an?

Während der Neugestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes erstaten wir unseren Kunden die Parkgebühren der ersten Stunde in den umliegenden Parkhäusern zurück. Aufgrund des 75jährigen Jubiläums gewähren wir darüber hinaus bis zum

5. Juli einen 25%-Rabatt auf Brillenfassungen, Brillengläser und Sonnenbrillen. Außerdem gibt es 10% Rabatt und eine Batterieaktion für Hörgeräte.

Was versprechen Sie sich von der Neugestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes?

Der Friedrich-Ebert-Platz wird durch die Baumaßnahme deutlich aufgewertet. Die neue Platzgestaltung ist sehr ansprechend, der entstehende Freiraum wird eine Ruhezone in der Stadt schaffen. Durch die entstehenden Parkplätze werden auch mehr potenzielle Kunden bei uns vorbeischauchen können. Aus diesen Gründen sehe ich der Neugestaltung sehr optimistisch entgegen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit der Baustellenleitung?

Die Absprache mit der Baustellenleitung funktioniert über den gesamten Verlauf der Baumaßnahme hervorragend, wir werden über alles angemessen informiert. Außerdem ist die Lärmbelastigung bei weitem nicht so schlimm wie befürchtet. Wichtig für uns ist auch, dass die Erreichbarkeit unserer Geschäfte grundsätzlich gewährleistet bleibt.

Wie zufrieden sind Sie als Geschäftskunde mit dem Service der Heidelberger Stadtwerke?

Die Zusammenarbeit verläuft absolut reibungslos, über Umstellungen bei den Tarifen wurden wir immer rechtzeitig informiert. Uns ist die Unterstützung der Heidelberger Stadtwerke als Regionalversorger zudem wichtig, weil wir im Bedarfsfall immer einen Ansprechpartner vor Ort haben, an den wir uns wenden können.

Party auf dem Königstuhl

RADIO
REGENBOGEN

Programme mit Live-Musik und Zaubershow.
Für Bewirtung ist gesorgt.

Infos unter: 06221 513-2150 oder www.bergbahn-heidelberg.de

am 27.06.2008
von 11.00 bis 17.00 Uhr

Heidelberger Bergbahnen

Mit den Heidelberger Bergbahnen kostenlos zu den Schlossfestspielen

Genießen Sie Theater vor der schönen Kulisse des Heidelberger Schlosses: Die Heidelberger Bergbahnen bringen Sie bequem, einfach und kostenlos zu den diesjährigen Schlossfestspielen.

Legen Sie Ihre Eintrittskarte an der Kasse der Bergbahn-Station im Kornmarkt vor und Sie bekommen dafür ein kostenloses Bergbahnticket zum Schloss.

Die Bergbahn bringt Sie bis 30 Minuten nach Veranstaltungsende vom Schloss zurück zur Talstation Kornmarkt. Während der Vorstellung und zu späteren Zeiten ist der Betrieb eingestellt.

Schließung des Hallenbades Darmstädter-Hof-Centrum (DHC)

Die Heidelberger Schwimmbäder teilen mit, dass aufgrund der beiden geöffneten Freibäder das Hallenbad Darmstädter-Hof-Centrum (DHC) ab Montag, dem 16.6.2008, über die Sommersaison geschlossen sein wird.

Inhaber von Jahreskarten können auf Wunsch die Jahreskarte für den Schließungszeitraum, bei der Heidelberger Schwimmbäder GmbH & Co. KG, über die Bäder hinterlegen. Sie erhalten eine entsprechende Verlängerung der Gültigkeitsdauer, so die Heidelberger Schwimmbäder.

Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 062 21/5 13-26 71
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:

Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki,
Dominik Beyer

Alle Angaben ohne Gewähr

Gegen Abzocke per Telefon und Internet

Verbraucherzentrale Heidelberg legte ihren Jahresbericht für 2007 vor – Mehr als 7.000 Ratsuchende

Die Verbraucherzentrale Heidelberg hatte auch im zurückliegenden Jahr viel zu tun. Mehr als 7.000 Menschen aus Heidelberg und Umgebung suchten Rat – vorwiegend wegen steigender Energiepreise und wegen Problemen beim Wechsel von Telefon- und DSL-Anbietern.

Nach wie vor sind auch unerlaubte Telefonwerbung und am Telefon vorgegaukelte Gewinnspiele sowie Vertragsbehauptungen von Internetanbietern, nachdem man deren Internetseiten besucht hat, häufig Themen der Beratungsgespräche. Darüber hinaus berichteten die Beraterinnen Annette Wick und Christine Hofferberg in einem Pressegespräch über die Jahresbilanz 2007 von schlimmen Überraschungen mit Schlüsseldiensten.

Ärger beim Wechsel von Telefonanbietern oder bei der Neubeantragung eines Anschlusses: „Der Vertrag ist schnell gemacht und die Geräte sind bald geliefert, aber die Freischaltung lässt auf sich warten.“ Christine Hofferberg rät, sich stets an den Neuanbieter zu halten: „Dessen Auftragsumfasst auch die Kündigung des alten Vertrags.“ Und sie empfiehlt, kein Geld für teure Hotlines auszugeben, sondern dem säumigen Anbieter eine Frist per Einschreiben zu setzen.

Vom Fall einer fast 90-jährigen Dame, die per Telefonanruf mit dem Versprechen auf einen hohen Geldgewinn auf eine 0900-Nummer (2,99 Euro pro Minute) gelockt wurde, berichtete Annette Wick. Statt des versprochenen Ge-

winns wurde der Teilnehmerin schließlich eine Rechnung über 550 Euro präsentiert. Zwar habe die Bundesnetzagentur inzwischen einige Rufnummern dieses Anbieters gesperrt und die dort abgerechneten Leistungen mit einem Inkassoverbot belegt, der in Österreich firmierende Anbieter zeige sich aber nicht zum Einlenken bereit.

Immer häufiger gerieten vor allem junge Internetnutzer in die Vertragsfallen unseriöser Internetanbieter und würden von diesen unter Druck gesetzt, ergänzte Evelyn Kessler von der Pressestelle der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Als bestes Mittel gegen Internetabzocker empfahl sie: „Nicht einschüchtern lassen!“ Das heißt: Drohungen wider-

stehen, aber richtig reagieren und einen Brief an das Unternehmen senden, dessen Mustervorlage es bei der Verbraucherzentrale gibt. „Diese Betreiber von Internetseiten wissen, dass sie sich auf dünnem Eis bewegen.“ Fast nie folge auf die von der Verbraucherberatung unterstützte Reaktion ein echter Mahnbescheid.

Insgesamt 7.087 Menschen wandten sich im vergangenen Jahr an die Verbraucherzentrale Heidelberg. 1.478 von ihnen suchten die Beratungsstelle persönlich auf. 4.759 Anfragen gingen telefonisch ein, 810 schriftlich. Die Beratungsstelle in der Stadtbücherei (Poststraße 15) ist dienstags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs und donnerstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet. Beratungstermine außer-

halb der Öffnungszeiten kann man donnerstags zwischen 10 und 18 Uhr und freitags von 10 bis 14 Uhr unter 01805 505999 (0,14 Euro/Minute) vereinbaren.

Jubiläums-Roadshow

Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg feiert Jubiläum. Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens am 29. September dieses Jahres tourt bereits jetzt eine Roadshow durch die Städte des Landes. Am Donnerstag, 26. Juni, gastiert sie in Heidelberg: von 12 bis 18 Uhr auf der Hauptstraße beim Anatomiegarten. Informationen über die Geschichte der Verbraucherzentrale und über die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr findet man im Internet unter www.50-jahre-vz-bawue.de oder www.vz-bw.de. br.

Ein Angebot an Hundehalter

An 44 Stellen im Stadtgebiet kann man kostenlos Hundekot-Tüten entnehmen

Wohin mit Hundekot? Eine Frage, auf die viele Hundebesitzer/innen offenbar keine rechte Antwort wissen.

Dabei kann in Heidelberg Hundekot ganz einfach in einer Plastiktüte im nächsten öffentlichen Papierkorb entsorgt werden. Wer hingegen Kothaufen seines Hundes liegen lässt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die nach der Polizeiverordnung der Stadt Heidelberg 50 Euro Bußgeld kosten kann.

Jene Hundebesitzer/innen, die ohne Plastiktüte unterwegs sind, können im Heidelberger Stadtgebiet an insgesamt 44 Stationen kostenlos Hundekot-Tütchen entnehmen. Weitere solche Stationen sind geplant. Auch in den Bürgerämtern sind Hundekot-Tütchen kostenlos erhältlich.

Hundekot-Tütchen gibt es an folgenden Standorten:

- **Altstadt:** insgesamt sechs Stationen in der Fußgängerzone, Bismarckplatz (Grünanlage), Fischergasse/Obere Neckarstraße, Peterskirche/Plöck
- **Bergheim:** Gneisenaustraße/Bergheimer Straße, Poststraße/Parkanlage Schwanenteich
- **Boxberg:** Boxberggring, Am Götzenberg, IDUNA-Center
- **Emmertgrund:** Straße Im Emmertgrund (Unterführung zum Spielplatz)

• **Handsuhshheim:** Graham Park (nördlicher Eingang), Steubenstraße, Max-Reger-Straße

• **Kirchheim:** Hardtstraße (unter der Bürgerstraßen-Brücke), Im Eichgärtlein, Schwetzingenstraße/Alstaterstraße, Albert-Fritz-Straße/Schäfergasse

• **Neuenheim:** Lutherplatz (Bürgeramt), Neckarwiese (Theodor-Heuss-Brücke), Neckarwiese (DLRG-Station), Neuenheimer Landstraße/Schlangenberg

• **Pfaffengrund:** Heinrich-Menger-Weg (drei Stationen), Tierheim (Speyerer Schnautz)

• **Rohrbach:** Am Müllenberg (Kinderspielplatz), Breisacher Weg/Max-Josef-Straße, Kerweplatz, Quartier am Turm, Weingasse/Thoraxklinik, Feldweg oberhalb Leimer Straße (zwei Stationen), Eichendorffplatz

• **Schlierbach:** Wolfsbrunnenanlage

• **Südstadt:** Eselsgrundweg (Eingang Parkanlage), Rheinstraße (Markushaus), Carl-Bosch-Straße

• **Weststadt:** Häusserstraße/Bunsenstraße

• **Wieblingen:** Neckarhamm/Kerweplatz, Käfertalerstraße (Weg zum Neckar)

• **Ziegelhausen:** Leinpfad/Neckarweg, Kleingemünder Straße/Moselbrunnenweg

Im Laufe des Jahres werden noch weitere Stationen aufgestellt. Die aktuellen Standorte sind auch im Internet (www.heidelberg.de/abfall) zu finden. Weitere Informationen gibt's über die Hotline des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung unter 58-29999 (Montag bis Donnerstag 8 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr).

• **Hundekotmobil**
Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung setzt außerdem ein Hundekotmobil ein, das stark verschmutzte Stellen regelmäßig anfährt und reinigt. An besonders betroffenen Stellen hat die Stadt Verbotsschilder aufgestellt. Mitarbeiter/innen des Gemeindevollzugsdienstes kontrollieren verstärkt diese Plätze, um die Hundehalter/innen persönlich anzusprechen und über die zu beachtenden Regeln zu informieren.

Souffleure

Die Ü-60-Theatergruppe des Seniorenzentrums Weststadt sucht Souffleusen und Souffleure. Die Gruppe probt das Kriminalstück „8 Frauen“ jeweils dienstags um 16 Uhr im Seniorenzentrum Dantestraße 7. Mehrere öffentliche Aufführungen sind ab November geplant. Interessenten melden sich bei Wolfgang Schmidt, Telefon 181482, oder im Seniorenzentrum, Telefon 58-38360 oder 58-38050.



Mediziner aus Kumamoto. Im Rahmen des medizinischen Austauschs mit dem Universitätsklinikum Heidelberg sind derzeit ein Arzt, eine Medizintechnikerin und zwei Krankenschwestern aus der japanischen Partnerstadt in Heidelberg zu Gast. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner empfing die Gäste mit ihren Gastgebern im Rathaus. Seit 15 Jahren wird dieser medizinische Austausch gepflegt, der über die „Stadt-Kumamoto-Stiftung“ finanziert wird. Heidelbergs japanische Partnerstadt hat dazu die Gelder zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer/innen beider Seiten sammeln in den jeweiligen Gastkrankenhäusern neue Erfahrungen und Kenntnisse. Das führte schon dazu, dass im Pflegebereich Elemente des Partners in den jeweiligen Heimatkrankenhäusern übernommen wurden. Foto: Rothe

Märchenfest

Der Marie-Bertha-Coppius-Schulkindergarten für Sprachbehinderte, Kolbenzeil 7-9 (Wohngebiet Hasenleiser), feiert am Samstag, 21. Juni, von 14 bis 17 Uhr ein Märchenfest. Die Vorschulkinder führen Szenen aus verschiedenen Märchen auf. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen und verschiedene Spielaktionen. Der Erlös aus der Tombola kommt dem Schulkindergarten für Sprachbehinderte zugute.

Tauschbörse

Im Haus der Jugend, Römerstraße 87, findet am Sonntag, 22. Juni, eine Tauschbörse für Kinderkleidung und Spielsachen statt. Die Standgebühr beträgt 7,50 Euro oder einen selbstgebackenen Kuchen im gleichen Wert. Anmeldung nicht erforderlich, kommerzielle Anbieter/innen sind nicht zugelassen. Das Haus ist von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Die letzte Tauschbörse im Haus der Jugend in diesem Jahr ist am 5. Oktober.

Tennis seit achtzig Jahren

Der Verein Schwarz-Gelb Heidelberg feiert in diesem Jahr ein rundes Jubiläum

Ein wenig versteckt hinter Kirschlorbeerhecken liegt das Vereinsgelände des Tennisclubs Schwarz-Gelb Heidelberg am Rande der Bahnstrecke südlich des Hauptbahnhofs. Das hat seine Vorteile: Abgeschirmt von außen lässt es sich auf den zahlreichen Sandplätzen bestens trainieren.

Und nach dem Rückgang der Mitgliederzahlen zu Ende des deutschen Tennisbooms sind es auch jetzt wieder mehr, die hier spielen und trainieren, erzählt Pressewart Frank Thorwartl. Rund 300 sportlich Aktive gehören zurzeit dem ältesten badischen Tennisclub an. Ein Großteil stammt aus den nahen Stadtteilen, aber es kommen auch Sportler von außerhalb, um hier zu spielen. Die Vereinsanlage bietet neben den Plätzen auch Raum zur Erholung vom Sport in der Clubgaststätte, die über einen großzügigen Biergarten verfügt.



Beim Tennisclub Schwarz-Gelb Heidelberg ist die Jugendförderung wichtige Säule der Vereinsarbeit.

Foto: Rothe

Bekannt ist Schwarz-Gelb Heidelberg für seine intensive Jugendarbeit. Der Verein pflegt Kooperationen mit der Pestalozzi- und Landhausschule, der Kurpfalz- und Geschwister-Scholl-Schule, dem Helmholtz-Gymnasium und dem Engli-

schen Institut. Gefördert vom Landessportbund finden auf dem Vereinsgelände ausgelagerte Schulsportstunden statt. Das sichert auch den Nachwuchs für den Verein, denn manch ein Kind hat so seine Lust an der Sportart entdeckt.

rina, die schon mehrere Titel in ihrer jeweiligen Altersklasse geholt haben. Sie eifern zwei großen Tennisspielern nach, die in ihrer Jugend eine Zeit lang in der Vereinsmannschaft spielten: Boris Becker und Steffi Graf gewannen für Schwarz-

Und wer dann noch das gewisse Talent mitbringt, kann unter Alex Kukaras, der im Verein unter anderem die Jugendspieler/innen trainiert, zum Leistungssportler werden. Vor allem die Damen spielen zurzeit erfolgreich in der 1. Bezirksliga. Herausragendes Tennis zeigen Kukaras' Töchter Karolin und Katharina,

Gelb damals auch nicht gerade selten.

Die Verantwortlichen des Vereins legen Wert darauf, dass der Spitzensport nur ein, aber ein wichtiges Standbein von Schwarz-Gelb sei: Von Können und Erfahrungen der Leistungssportler profitierten auch der Nachwuchs und diejenigen, die Tennis als Freizeitsport betreiben.

Im Jubiläumsjahr gab es schon im April einen Tag der offenen Tür, am 26. Juli 2008 findet für alle ein großes Sommerfest statt, für das Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die Schirmherrschaft übernommen hat. Dazu sind alle Heidelbergerinnen und Heidelberger eingeladen.

Kontakt

Anfragen per E-Mail an tennis@schwarzgelb-heidelberg.de werden umgehend beantwortet. neu

DHC-Hallenbad zu

Nachdem nun beide Heidelberger Freibäder geöffnet sind, schließt das Hallenbad Darmstädter-Hof-Centrum (DHC) ab sofort bis zum Ende der Sommersaison. Die Inhaber von Jahreskarten können diese bei der Heidelberger Schwimmbäder GmbH & Co. KG in der Kurfürsten-Anlage 50 (bei den Heidelberger Stadtwerken) hinterlegen und erhalten eine entsprechende Verlängerung der Gültigkeitsdauer.

In Balance

Ein sanftes Fitnessprogramm, das aus funktioneller Gymnastik, Stretching und Klopfmassagen besteht, bietet die TSG 78 Heidelberg an. Im Vordergrund steht die Verbesserung von Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit sowie die Schulung von Gleichgewicht, Reaktion, Rhythmus und Orientierung. Weiterhin werden leicht erlernbare Entspannungsmethoden vorgestellt. Der Kurs der TSG 78 Heidelberg findet freitags von 17 bis 18 Uhr in der Mönchhofschule in Neuenheim statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 763411.

Kicken auf Kunstrasen

Hartplatz des TB Rohrbach auf dem Boxberg erhält neue Oberfläche

Beim Turnerbund 1889 Rohrbach freut man sich über die Aufwertung des Hartplatzes auf dem Boxberg. Das Fußballfeld erhält eine moderne Oberfläche: einen Kunstrasen.

Zum ersten Spatenstich für den Umbau war auch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner gekommen. Der TB Rohrbach ist seit Jahren der einzige Sportverein in der Kreisklasse A, der seine Verbands- und Freundschaftsspiele auf einem Hartplatz austragen muss. Das führte zu einem großen Problem, dass Spieler zu anderen Vereinen mit attraktivem Rasenspielfeld abwanderten. Zum anderen kam es in den Wintermonaten häufig zu Spielabsagen, da der Hartplatz bei Frost öfter nicht bespielbar war.

Neben dem Umbau des reinen Spielfeldes in ein Kunstrasenfeld ist auch die Sanierung des Kleinspielfeldes und der Laufbahn vorgesehen. Diese werden

sehr stark vom Schulsport genutzt. Für die Maßnahme hat der Gemeinderat rund 500.000 Euro bewilligt. Die Stadt hat, wie beim Kunstraseneinbau bei den Freien Turnern Kirchheim und beim Leistungszentrum Hockey, die Bauherrschaft an die Vereine übertragen. Da der Verein bei der Vergabe der Arbeiten nicht an die VOB gebunden ist, kann er wesentlich bessere Konditionen mit den Firmen aushandeln als die Stadt.

Der Turnerbund Rohrbach ist ein großer Mehrspartenverein in Heidelberg, der Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Kampfsportarten, Rugby, Ski, Tennis, Tischtennis, Turnen, Volleyball und Wandern als Sportarten anbietet. Der Verein engagiert sich besonders in den Stadtteilen Boxberg und Emmerstgrund für die Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher über den Sport. neu



Spatenstich für die Aufwertung des Hartplatzes der TB Rohrbach auf dem Boxberg zu einem Kunstrasenfeld.

Foto: Hentschel

Nordic-Walking

Die Präventions- und Rehabilitations-Sportgemeinschaft startet am 24. Juni mit einem Nordic-Walking-Kurs für Anfänger. Er findet an drei aufeinanderfolgenden Dienstagen von jeweils 19 bis 21 Uhr statt. Jeden Montag ab 19 Uhr treffen sich die Fortgeschrittenen zum Nordic-Walking-Lauftreff. Der begann schon Anfang Juni. Alle Kurse finden in Kirchheim statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 303874 oder E-Mail: pur.hd@t-online.de.

Tai Ji Quan

Diese asiatische Bewegungsform hat eine gesundheitsfördernde Wirkung durch Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Abbau von Alltagsstress. Der Kurs bei der TSG 78 Heidelberg findet donnerstags ab 20.10 Uhr in der Mönchhofschule statt. Info und Anmeldung unter Telefon 763411.

Wo treibe ich Sport?

Welche Sportvereine und Sportangebote es in Heidelberg gibt, steht auf der Homepage des Sportkreises Heidelberg unter www.sportkreis-heidelberg.de.

Prämien für die E-Teams

Ressourcenschonender Umgang mit Energie an Schulen wird belohnt

Bereits seit 1995 gibt es an Heidebergs Schulen Energiesparteam, kurz: E-Teams, die dort auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Energie achten und überlegen, wie sich vor allem durch Verhaltensänderungen und kleinere technische Verbesserungen Energie effizienter nutzen lässt. Auch der bewusste Umgang mit Wasser oder die richtige Mülltrennung gehören bei vielen zum Aufgabenbereich. In Heidelberg sind derzeit an 19 Schulen E-Teams aktiv.

Zur Würdigung und Motivation ihres Engagements hat die Stadt Heidelberg ein Prämiensystem eingeführt, mit dem sie die Aktivitäten der Teams belohnt: So gibt es für die Einbindung des Themas in den Unterricht, für Energiesparprojekte an der Schule und für das umweltpädagogische Engagement Prämien. Zum anderen werden konkrete Energieeinsparungen belohnt. Ein



80 Luftballons mit Klimaschutzpostkarten ließen die E-Teams steigen. Foto: Rothe

gestiegener Energieverbrauch kann aber auch zum Abzug eines Teilbetrags von der Gesamtprämie führen.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hat bei einer Fahrt auf dem Solarschiff am 13. Juni die

Prämien für ihre Arbeit im vergangenen Jahr überreicht. Über die üppigsten Prämien konnten sich in diesem Jahr die Albert-Schweitzer-Schule, die Geschwister-Scholl-Schule und die Johannes-Gutenberg-Schule mit je 1.250 Euro, sowie

die Grundschule Emmertsgrund, die Grund- und Hauptschule Ziegelhausen, das Helmholtz-Gymnasium und die Tiefburgschule (je 1.000 Euro) freuen. Maximal 1.500 Euro werden pro Schule vergeben.

Zum Abschluss ließen die E-Teams 80 Luftballons mit dem Slogan „Klima sucht Schutz in Heidelberg ... auch bei dir!“ und angehängten Klimaschutzpostkarten steigen, auf denen ihre Aktivitäten beschrieben sind. Jeder Ballon steht für den Beitrag, den jeder, ob Schüler/in, Lehrer/in, Hausmeister oder Schulleitung, zur Energieeinsparung und CO₂-Vermeidung an der Schule geleistet hat.

Wer eine Postkarte findet, sollte sie zurück schicken, denn unter den Findern verlost das Umweltamt T-Shirts, Spiele und Solarmodelle.

Die Prämien für die E-Teams

Albert-Schweitzer-Schule 1.250 Euro, Bunsen-Gymnasium 750 Euro, Carl-Bosch-Schule 875 Euro, Friedrich-Ebert-Schule 350 Euro, Geschwister-Scholl-Schule 1.250 Euro, Grundschule Emmertsgrund 1.000 Euro, Grund- und Hauptschule Ziegelhausen 1.000 Euro, Heiligenbergschule 500 Euro, Helmholtz-Gymnasium 1.000 Euro, Internationale Gesamtschule Heidelberg 750 Euro, Johannes-Gutenberg-Schule 1.250 Euro, Johannes-Kepler-Realschule 750 Euro, Kurfürst-Friedrich-Gymnasium 750 Euro, Landhausschule 750 Euro, Mönchhofschule 100 Euro, Tiefburgschule 1.000 Euro sei

Über 300 Eidechsen umgesiedelt Tag der Artenvielfalt

Bau der nächsten Ausgleichsmaßnahmen für die Bahnstadt beginnt

Am 21. Juni Tiere und Pflanzen beobachten und bestimmen



Neue Heimat an der Hardtstraße: Die Bahnstadt-Eidechsen werden zurzeit gefangen und umgesiedelt. Foto: Müller-Falkenhahn

Bei der Umsiedlung von Eidechsen im Bereich der Bahnstadt ist ein positives Zwischenergebnis zu vermelden: Über 300 Eidechsen konnten im Randbereich der künftigen Promenade in der Nähe der neuen Feuerwache eingefangen und auf die bereits fertig gestellten Ausgleichsflächen entlang der Hardtstraße umgesiedelt werden.

Auf den bisher „abgesammelten“ Teilflächen wird abschnittsweise mit dem Bau der nächsten vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen begonnen. Vorab wird der Kampfmittelbeseitigungsdienst das

Gelände sondieren, da durch die Bombardierung des Güterbahnhofs im Zweiten Weltkrieg für eng begrenzte Bereiche ein Kampfmittelverdacht besteht.

Auf den nicht kampfmittelverdächtigen Flächen entstehen parallel weitere Ausgleichsflächen. Auch hier werden trocken-warme, möglichst nährstoffarme Lebensräume insbesondere für die Eidechsen neu geschaffen. Trockenmauern stützen das dortige Gelände ab und dienen den Reptilien als Unterschlupf und Jagdgebiet.

Durch die Bauarbeiten und die Kampfmittelsondierung sind Einschränkungen des Verkehrs auf dem neben dem ehemaligen Güterbahnhof verlaufenden Weg entlang des Pfaffengrunders Feldes unvermeidbar. Für Radfahrer, Kleingärtner und Besucher des Tierheims werden entsprechende Umleitungen ausgewiesen. Die Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) bitet die Bürger hierfür um Verständnis.

Diese ökologische Ausgleichsmaßnahme für die Bebauung des Bahnstadtgeländes ist zwingend vorgeschrieben, weil die Eidechsen bundes- und EU-weit als streng geschützte Arten eingestuft sind. Die EGH, das Konsortium aus der Sparkasse Heidelberg, der LBBW Immobilien GmbH sowie der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz Heidelberg (GGH), ist für Erschließung, Vermarktung und Bebauung der Bahnstadt zuständig und muss diese Ausgleichsmaßnahme vornehmen.

Am Samstag, 21. Juni, ist in Heidelberg und Umgebung der Tag der Artenvielfalt. In Anlehnung an die Aktion der Zeitschrift GEO werden Tiere und Pflanzen in und um Heidelberg gesammelt, bestimmt und beobachtet.

Dieses Jahr gibt es eine besonders große Auswahl an Exkursionen, für die man sich unter www.artenvielfalt-bd.de anmelden kann. Bereits am Freitag, 20. Juni, sind abends Vorträge im Zoologischen Institut, Im Neuenheimer Feld 230, über Pinguine in der Antarktis oder die Vielfalt der Lebewesen in den Meeren zu hören. Kurzfristige Programmänderungen sind auf der Homepage zu finden.

Das vielfältige Angebot beinhaltet Exkursionen zu Vögeln,

Amphibien, Reptilien, Insekten, Wassertieren und -pflanzen, Fossilien, exotischen und seltenen Pflanzen. Aber auch Gesundheitsthemen sind dabei, beispielsweise ein Stand zum Thema Vogelgrippe, eine Ausstellung zu Parasiten und eine Heilpflanzenexkursion in den Luisenpark. Artenschutz-Exkursionen gibt es im Heidelberger Zoo oder im Botanischen Garten.

Schirmherr des Tages ist Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Veranstalter sind das Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie, Abteilung Biologie, und der NABU Heidelberg.

Mehr zum Programm unter www.artenvielfalt-bd.de.

Ein Netz voll Energieberater

Der Energieausweis kommt. Für Gebäude, die bis 1965 errichtet wurden, kommt schon zum 1. Juli 2008. Dazu bieten die Stadt Heidelberg und die KliBA einen neuen Service an: das Energieberater-Netzwerk im Internet. Bürger finden über die neue Seite schnell einen Energieberater, Handwerker und

Architekten mit Zusatzqualifikation in der Energieberatung profitieren ebenfalls von dem Service. Sie können sich kostenlos in die Datenbank eintragen lassen. Das neue Netzwerk finden Immobilienbesitzer, Vermieter, Architekten und Handwerker unter www.kliba-heidelberg.de/berater.php.

Ein Verlag und 23 Gesichter

Friedrich-Ebert-Gedenkstätte zeigt eine Ausstellung über den 125-jährigen Verlag J.H.W. Dietz Nachf.

Im Jahre 1881 gründete Johann Heinrich Wilhelm Dietz in Stuttgart den Verlag J.H.W. Dietz. Als „Verlag J.H.W. Dietz Nachf.“ blickte er 2006 auf sein 125-jähriges Bestehen zurück. Die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn nahm das zum Anlass, eine Ausstellung über den Verlag Dietz zusammenzustellen. Die ist jetzt bis 7. September in der Heidelberger Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte zu sehen.

Dass sich die SPD-nahe Friedrich-Ebert-Stiftung dieses Sujets annahm, hat einen Grund: Gilt doch der Verlag J.H.W. Dietz Nachf. als traditionsreichster sozialdemokratischer Verlag.

Die Ausstellung zeigt mit 24 Bannern und 13 Vitrinen anhand zahlreicher seltener Expo-



23 Köpfe, die ihre Namen suchen...

nate die Entwicklung des Unternehmens. Dessen Geschichte spiegelt ein Stück wichtiger und bewegter deutscher Geschichte wider: von der Zeit der Sozialistengesetze und des späten Kaiserreichs über die Wei-

marer Republik bis in die Gegenwart. Schwerpunkte der Ausstellung sind die Bestseller des Verlags (angefangen bei August Bebel's „Frau und Sozialismus“), die Produktion zum Thema Arbeiterleben und Ar-

beiterkultur sowie die Bedeutung des Verlags im antifaschistischen Kampf.

Von den Nationalsozialisten wurde der Verlag verboten, der Verlagsname eingezogen und aus allen Registern gelöscht. Ein Akt, der erst 1957 wieder rückgängig gemacht wurde. Auf der anderen Seite versuchte nach dem Krieg die SED, den Namen Dietz-Verlag für sich zu besetzen. Heute ist der Verlag J.H.W. Dietz Nachf. ein angesehenes Haus für das politische Buch, und die Ausstellung darüber ist sehenswert für Bücherfreunde und Geschichtsinteressierte gleichermaßen.

„Ein Verlag zeigt sein Gesicht. 125 Jahre Verlag J.H.W. Dietz Nachf.“ ist der Titel, unter dem die Ebert-Gedenkstätte die Aus-

stellung in der Pfaffengasse 18 präsentiert. Das Ausstellungspakat zeigt allerdings 23 Gesichter von Persönlichkeiten, die irgendwann einmal in dem Verlag publizierten; darunter gut und weniger gut bekannte.

Hierin liegt die Herausforderung für die Ausstellungsbesucher/innen: Wer in der Lage ist, allen 23 abgebildeten Persönlichkeiten die richtigen Namen zuzuordnen – was, wenn man sich in der Ausstellung aufmerksam umschaute, nicht unlösbar ist –, kann interessante Buchpreise (darunter die umfassende Ebert-Biografie von Walter Mühlhausen) gewinnen.

Die Ebert-Gedenkstätte ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei. br.

Dank und Anerkennung für langjährige treue Arbeit

Oberbürgermeister ehrte städtische Jubilarin und Jubilare

Für 25-jährige Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst ehrte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner eine Mitarbeiterin und drei Mitarbeiter der Stadt und zeichnete einen weiteren als Städtischen Kammermusiker aus.

- **Gisela Hauser**, Erzieherin beim Kinder- und Jugendamt, leitet die Kindertagesstätte Handschuhseimer Landstraße.
- **Stadtbrandamtmann Heiko Goldschmidt** steht wie
- **Stadthauptbrandmeister**

Gerd Härle im Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr.
 • **Peter Klinkenberg** ist Schlagzeuger und Pauker beim Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg.
 • **Gregory Riffel** spielte ebenfalls

Schlagzeug und Pauke im städtischen Philharmonischen Orchester. Ihm verlieh der Oberbürgermeister jetzt den seit 2001 fälligen Titel „Städtischer Kammermusiker“ (für zehnjährige Orchesterzugehörigkeit).

Dem Dank an die Jubilarin und die Jubilare für die lange Jahre treu geleistete Arbeit schlossen sich Norbert Schweigert für den Gesamtpersonalrat und Rolf Huber für das Personal- und Organisationsamt an. br.

Aus dem Gemeinderat

Leistungsprämien für Beamte und Beamtinnen

Einstimmig hat der Haupt- und Finanzausschuss die Verwaltung beauftragt, die „Regelung zur Gewährung von Leistungsprämien an Beamtinnen und Beamte der Stadtverwaltung Heidelberg“ zu erlassen. Die Mittel dazu in Höhe von ca. 67.000 Euro pro Jahr werden aus dem Personalbudget bereitgestellt. Hintergrund der Entscheidung ist die Einführung eines tariflichen Leistungsentgelts für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst. (Haupt- und Finanzausschuss am 11. Juni)

Annahme von Spenden

Ohne Gegenstimmen hat der Haupt- und Finanzausschuss die Annahme von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen, die im Einzelfall 10.000 Euro nicht übersteigen, im Gesamtwert von 36.894,40 Euro genehmigt. (Haupt- und Finanzausschuss am 11. Juni)

Theater- und Orchesterstiftung

Der Haupt- und Finanzausschuss hat einstimmig den Haushaltsplan der Theater- und Orchesterstiftung für 2008 beschlossen. Wie im Stiftungszweck festgelegt, wird die Stiftung die Gebäude des Theaters und Philharmonischen Orchesters renovieren, teilweise umgestalten und in einen Stand versetzen, der die Nutzung für anspruchsvolles Theater und Konzertbetrieb ermöglicht. Nach der Renovierung wird die Stiftung die Gebäude für Veranstaltungen des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg zur Verfügung stellen. (Haupt- und Finanzausschuss am 11. Juni)

Linie 21

Keine Mehrheit fand im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss das Konzept der RNV

für einen Ringverkehr der Linie 21, deren Bahnen nur zum Teil ausgelastet sind. Die RNV plant, die Linie 21 zwischen 7 und 12 Uhr von Handschuhheim über Bismarckplatz und Hauptbahnhof nach Handschuhheim und von 12 bis 18 Uhr in die Gegenrichtung verkehren zu lassen. Besser vertaktete Verbindungen sollen kurze Umsteigezeiten garantieren. Die Ausschussmehrheit lehnte die Vorlage bei sechs Ja- und acht Nein-Stimmen ab, weil sie eine Verschlechterung des Angebots befürchtet. Der Gemeinderat entscheidet darüber am 26. Juni. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 10. Juni)

Kinderfreundliche Verkehrsplanung

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nahm eine Information über die Umsetzung der kinderfreundlichen

Verkehrsplanung zur Kenntnis. Die von den Kinderbeauftragten in den Stadtteilen initiierten Leitlinien stellen nach Beschluss des Gemeinderates eine Checkliste dar, die bei allen Verkehrsentscheidungen verbindlich in die Abwägung einzubeziehen ist. Künftig sollen auch Senioren mit einbezogen werden, weil deren Beteiligung an Unfällen zunimmt. Bisher wurden die Stadtteile Boxberg, Wieblingen, Emmerstgrund, Bergheim, Rohrbach und Handschuhheim erfasst. Für die Umsetzung stehen im laufenden Jahr Haushaltsmittel von 150.000 Euro zur Verfügung. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 8. Mai)

Rohbauarbeiten vergeben

Bei einer Enthaltung vergab der Bauausschuss die Rohbauarbeiten zur Dach-, Fassaden- und Innensanierung am Haus

S der Geschwister Scholl-Schule (Kirchheim) an die Firma Heberger Bau aus Schifferstadt, die mit rund 412.000 Euro das günstigste Gebot abgegeben hatte. Mit den Arbeiten soll im Juli begonnen werden. (Bauausschuss vom 3. Juni)

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Über die Erfahrungen mit den einheitlichen Verträgen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde der Jugendgemeinderat informiert. Der Bericht sagt aus, dass der Einblick in die Arbeit der jeweiligen Kinder- und Jugendtreffs besser und die Sinnhaftigkeit der Angebote deutlicher geworden ist. In den Leistungsbereichen Grundangebot, Wochenendangebote, Ferienangebote und Zielgruppenangebote richteten die Träger und Mitarbeiter/innen ihre Angebote auf neue Bedarfslagen ein. (Jugendgemeinderat am 4. Juni)

Öffentliche Bekanntmachung

über die zur Abstimmung stehenden Frage und die Durchführung des Bürgerentscheids am 13. Juli 2008 in Heidelberg

I. Abstimmungsfrage:

Der Gemeinderat hat am 03. April 2008 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen aller Mitglieder zu beschließen, dass eine Angelegenheit des Wirkungsbereiches der Gemeinde, für die der Gemeinderat zuständig ist, der Entscheidung der Bürger unterstellt wird (§ 21 Abs. 1 Gemeindeordnung).

Der Bürgerentscheid findet am Sonntag, den 13. Juli 2008, statt.

Es ist über folgende Frage mit **JA** oder **NEIN** abzustimmen:

„Sind Sie für den Erhalt der 610 sozialgebundenen Wohnungen in der Emmertsgrundpassage als städtische Wohnungen im Besitz der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GGH)?“

Entschieden ist die Frage, in dem sie von der Mehrheit der gültigen Stimmen mit Ja oder Nein beantwortet wurde, sofern diese Mehrheit mindestens 25 % der Stimmberechtigten beträgt. Bei Stimmgleichheit gilt die Frage als mit „Nein“ beantwortet. Ist die erforderliche Mehrheit nicht erreicht worden, hat der Gemeinderat die Angelegenheit zu entscheiden.

Hinweis:

Bei dem Bürgerentscheid handelt es sich rechtlich gesehen nicht um eine Wahl, sondern um eine Abstimmung. Zum besseren Verständnis werden jedoch der vertraute Begriff Wahl bzw. die davon abgeleiteten Begriffe verwendet.

II. Durchführung des Bürgerentscheids

1. Der Bürgerentscheid zu der Frage: „Sind Sie für den Erhalt der 610 sozialgebundenen Wohnungen in der Emmertsgrundpassage als städtische Wohnungen im Besitz der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GGH)?“ findet am Sonntag, den 13.07.2008 statt. Die Wahlzeit dauert von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

2. Die Stadt ist in 58 Urnenwahlbezirke und 14 Briefwahlbezirke eingeteilt. In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wählerinnen/Wählern spätestens bis zum 22. Juni 2008 zugehen, sind die Wahlbezirke und Wahlräume angegeben, in denen die Wahlberechtigten wählen können.

3. Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis seines Wahlbezirks eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Wer keinen Wahlschein hat, kann nur im Wahlraum des zuständigen Wahlbezirks durch persönliche Stimmabgabe wählen. Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Wahlumschlägen.

Der Stimmzettel enthält die Abstimmungsfrage, wie sie heute öffentlich bekannt gemacht wurde (siehe I.). Über diese Frage können die Wahlberechtigten durch die Abgabe einer Stimme mit **JA** oder **NEIN** abstimmen. Die Kennzeichnung beider Entscheidungsvorschläge macht den Stimmzettel ungültig.

Zusätze auf dem Stimmzettel, im oder auf dem Wahlumschlag sowie jede Kennzeichnung des Wahlumschlages, machen die Stimmabgabe ungültig.

4. Jede/r Wählerin/Wähler kann – außer in den unter Nr. 6 genannten Fällen – nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie/er eingetragen ist. Der Wahlraum ist in der Wahlbenachrichtigung angegeben.

5. Die Wählerinnen/Wähler haben ihre Wahlbenachrichtigung und ihren amtlichen Personalausweis, Unionsbürger/innen einen gültigen Identitätsausweis oder Reisepass, zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigungskarte wird von den Wahlvorständen einbehalten.

Jede/r Wählerin/Wähler erhält beim Betreten des Wahlraums einen Stimmzettel und einen Wahlumschlag ausgehändigt. Der Stimmzettel muss vom Stimmberechtigten in einer Wahlzelle des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in den Wahlumschlag gelegt werden.

6. Wählerinnen/Wähler, die einen Wahlschein haben, können in einem beliebigen Wahlbezirk der Stadt Heidelberg oder durch Briefwahl teilnehmen. Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlichen Briefwahlumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig an die auf dem Wahlbriefumschlag angegebene Stelle versenden, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eintrifft. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

Die Briefwahl kann bei jedem Bürgeramt oder online unter www.Heidelberg.de beantragt werden.

7. Wahlberechtigte können ihr Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Wahlberechtigte, die nicht lesen oder schreiben können oder die durch körperliche Gebrechen gehindert sind, ihre Stimme allein abzugeben, können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl eines anderen erlangt hat.

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis der Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird nach § 107 a Absätze 1 und 3 des Strafgesetzbuches mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar.

8. Die Wahlhandlung, die anschließende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Heidelberg, 18.06.2008

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

Öffentliche Bekanntmachung

über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für den Bürgerentscheid am 13.07.2008 in Heidelberg zu der Frage: „Sind Sie für den Erhalt der 610 sozialgebundenen Wohnungen in der Emmertsgrundpassage als städtische Wohnungen im Besitz der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GGH)?“

Bei dem Bürgerentscheid am 13.07.2008 kann nur abstimmen, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

I. Wählerverzeichnis

1. In das Wählerverzeichnis werden von Amts wegen die für die Wahl am 13.07.2008 Wahlberechtigten eingetragen. Wahlberechtigte, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten bis spätestens 22.06.2008 eine Wahlbenachrichtigungskarte. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss die Berichtigung des Wählerverzeichnisses beantragen, wenn sie/er nicht Gefahr laufen will, dass das Wahlrecht nicht ausgeübt werden kann (siehe Nr. 3).

Personen, die ihr Wahlrecht für Gemeindefesthalten durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung aus der Gemeinde verloren haben und vor Ablauf von 3 Jahren seit dieser Veränderung wieder in die Gemeinde zuziehen oder dort ihre Hauptwohnung begründen, sind mit der Rückkehr wahlberechtigt. Wahlberechtigte, die nach ihrer Rückkehr am Wahltag noch nicht mindestens 3 Monate in der Gemeinde wohnen oder ihre Hauptwohnung begründet haben, werden nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen. Unionsbürger/innen,

die nicht der Meldepflicht unterliegen und nicht in das Melderegister eingetragen sind, werden ebenfalls nur auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragen. Dem schriftlichen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis haben Unionsbürger/innen eine Versicherung an Eides statt mit den Erklärungen nach § 3 Absätze 3 und 4 der Kommunalwahlordnung anzuschließen.

Vordrucke für diese Erklärungen sind in den Bürgerämtern erhältlich. Die Anträge auf Eintragung müssen schriftlich gestellt werden und – gegebenenfalls mitsamt der genannten eidesstattlichen Versicherung – spätestens bis Sonntag, den 22.06.2008, beim Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, eingehen. Behinderte Wahlberechtigte können sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen. Wird dem Antrag entsprochen, erhalten die Betroffenen eine Wahlbenachrichtigung, sofern nicht gleichzeitig ein Wahlschein beantragt wird.

2. Das Wählerverzeichnis wird in der Zeit von Montag, den 23.06.2008, bis Freitag, den 27.06.2008, Montag und Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Mittwoch von 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr beim Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Zimmer 2, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, für Wahlberechtigte zur Einsichtnahme bereitgehalten. Jede/r Wahlberechtigte/r kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu ihrer/seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein/e Wahlberechtigte/r die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat sie/er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht auf Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Sperrvermerk gemäß § 33 Absatz 1 des Meldegesetzes eingetragen ist.

Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt. Die Einsichtnahme ist durch Datensichtgeräte möglich.

3. Wahlberechtigte, die das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig halten, können während der Einsichtsfrist, spätestens Freitag, den 27.06.2008, beim Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Zimmer 2, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, die Berichtigung des Wählerverzeichnisses beantragen. Der Antrag kann schriftlich oder zur Niederschrift gestellt werden.

4. Die Wahlberechtigten können grundsätzlich nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind. Der Wahlraum ist in der Wahlbenachrichtigung angegeben. Wer in einem anderen Wahlraum oder durch Briefwahl wählen will, benötigt dazu einen Wahlschein (siehe II).

II. Wahlscheine

1. Wahlscheine erhalten auf Antrag
a) in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte,
- wenn sie sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grund außerhalb ihres Wahlbezirks aufhalten,
- wenn sie ihre Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegen und nicht in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks eingetragen worden sind,
- wenn sie aus beruflichen Gründen oder wegen Krankheit, hohen Alters, einer körperlichen Beeinträchtigung oder sonst ihres körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen können.

b) nicht in das Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte,
- wenn sie nachweisen, dass sie ohne ihr Verschulden versäumt haben, rechtzeitig die Eintragung in das Wählerverzeichnis nach § 3 Abs. 2 und 4 der Kommunalwahlordnung oder die Berichtigung des Wählerverzeichnisses zu beantragen; dies gilt auch, wenn Unionsbürger/innen

nachweisen, dass sie ohne ihr Verschulden versäumt haben, rechtzeitig die zur Feststellung ihres Wahlrechts verlangten Nachweise nach § 3 Abs. 3 und 4 der Kommunalwahlordnung vorzulegen,
- wenn ihr Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Antrags- oder Einsichtsfrist entstanden ist,
- wenn ihr Wahlrecht im Widerspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses der Stadt Heidelberg bekannt geworden ist.

2. Wahlscheine können für die Wahl am 13.07.2008 bis Freitag, den 11.07.2008, jeweils bis 16.00 Uhr bei den Bürgerämtern in den Stadtteilen Neuenheim, Kirchheim, Pfaffengrund, Rohrbach und Ziegelhausen sowie bis 18.00 Uhr beim Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Berghheimer Straße 6, 69115 Heidelberg, schriftlich oder mündlich (nicht fernmündlich) beantragt werden. Bis 13.00 Uhr ist dies auch bei den Bürgerämtern Altstadt, Boxberg/Emmertgrund, Handschuhheim und Wieblingen möglich.

Wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung der Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann, kann der Wahlschein noch bis zum Wahltag, 15.00 Uhr, ausschließlich beim Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Zimmer 1, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, beantragt werden. Das Gleiche gilt für die Beantragung eines Wahlscheins aus einem der unter Nr. II 1. b) genannten Gründe.

Versichern Wahlberechtigte glaubhaft, dass ihnen der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, können ihnen bis zum Tag vor der Wahl, 12.00 Uhr, ausschließlich beim Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Zimmer 1, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, neue Wahlscheine erteilt werden. Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Behinderte Wahlberechtigte können sich für die Beantragung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Wahlberechtigte haben zudem die Möglichkeit, ihre Briefwahlunterlagen auch in sonstiger elektronischer Form zu beantragen. Die Stadtverwaltung Heidelberg installiert hierfür im Internet auf der Seite www.heidelberg.de eine Antragsmöglichkeit. Elektronisch gestellte Anträge müssen mindestens folgende Angaben enthalten:
- Vorname, Name, Anschrift und Geburtsdatum der Antragstellerin bzw. des Antragstellers
- Wahlbezirksnummer und Wählernummer (diese sind der Wahlbenachrichtigungskarte zu entnehmen, die jede/r Wahlberechtigte erhält, welche/r in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist. Die Nummern sind auf der Vorderseite dieser Karte eingedruckt).

Die Stadtverwaltung bittet zu beachten, dass ihr diese Daten bei elektronischer Beantragung unverschlüsselt übermittelt werden. Antragsteller/innen, die dies ablehnen, werden gebeten, ihren Antrag stattdessen per Post oder Telefax an die Stadtverwaltung zu richten.

Briefwahanträge können für andere Wahlberechtigte nur beantragt werden, wenn hierfür deren schriftliche und unterschriebene Vollmacht vorliegt. Diese Vollmacht kann derzeit in elektronischer Form noch nicht rechtsgültig erteilt werden. Daher können elektronische Anträge nur für die eigene Person gestellt werden.

4. Wer einen Wahlschein hat, kann entweder in einem beliebigen Wahlraum der Stadt oder durch Briefwahl wählen. Der Wahlschein enthält dazu nähere Hinweise. Ergibt sich aus den Wahlscheinanträgen nicht, dass Wahlberechtigte durch Stimmabgabe im Wahlraum wählen wollen, erhalten sie jeweils mit dem Wahlschein zugleich
- einen Stimmzettel,
- einen amtlichen blauen Wahlumschlag für die Briefwahl,
- einen amtlichen hellroten Wahlbriefum-

schlag mit der Anschrift, an die der Wahlbrief zurückzusenden ist,
- ein Hinweisblatt für die Briefwahl.

Diese Unterlagen werden auf Verlangen vom Bürgeramt auch noch nachträglich ausgehändigt.

Die Abholung von Wahlscheinen und Briefwahlunterlagen für andere ist nur zulässig, wenn die Empfangsberechtigung durch schriftliche Vollmacht nachgewiesen wird. Wahlberechtigte, die ihre Wahlunterlagen beim Bürgeramt selbst in Empfang nehmen, können an Ort und Stelle die Briefwahl ausüben.

5. Wer durch Briefwahl wählt,
- kennzeichnet persönlich den Stimmzettel,
- legt ihn in den amtlichen blauen Wahlumschlag für die Briefwahl und verschließt diesen;
- auf dem Wahlschein ist die vorgedruckte Versicherung an Eides statt zu unterschreiben;
- den verschlossenen amtlichen blauen Wahlumschlag sowie den unterschriebenen Wahlschein steckt man danach in den amtlichen hellroten Wahlbriefumschlag.
- Anschließend verschließt man den amtlichen hellroten Wahlbriefumschlag und übersendet diesen Wahlbrief an das Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Berghheimer Straße 69, 69090 Heidelberg.

Wahlberechtigte, die nicht lesen oder schreiben können oder die durch körperliche Gebrechen daran gehindert sind, ihre Stimme allein abzugeben, können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. In diesem Fall wird die „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“ von der Hilfsperson unterzeichnet sowie die Angaben zur Person in Blockschrift ausgefüllt.

Die Hilfeleistung muss sich auf die Erfüllung der Wünsche des Wählers/der Wählerin beschränken. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung erlangt hat.

6. Bei der Briefwahl müssen die Wähler/innen den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die Vorsitzende des Gemeindefesthaltungsausschusses absenden, dass er dort spätestens am Wahlsonntag bis 18.00 Uhr eintrifft. Der Wahlbrief kann auch in der auf dem Wahlbrief angegebenen Stelle abgegeben werden.

Die Wahlberechtigten sollten deshalb darauf achten, den Postversand so rechtzeitig in die Wege zu leiten, dass die Unterlagen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland spätestens am Donnerstag vor der Wahl in einen Briefkasten geworfen werden, der an diesem Tag noch gelehrt wird.

Wahlbriefumschläge, die aus dem Ausland zugesandt werden, unterliegen den unterschiedlichen landestypischen Beförderungszeiten, die die Zustellung beachtlich verzögern können.

Der Einwurf in die städtischen Hausbriefkästen ist am Wahlwochenende bis zum Ende der Wahlzeit nur beim Bürgeramt Mitte, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, oder am Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg (Altstadt), möglich.

Später eingehende Unterlagen dürfen zur Stimmenauszählung nicht mehr gewertet werden.

Der Wahlbrief braucht nicht frei gemacht zu werden, wenn er innerhalb des Bundesgebietes im amtlichen hellroten Wahlbriefumschlag als einfacher Brief zur Post gegeben wird.

Wird der Wahlbrief außerhalb des Bundesgebietes oder nicht im amtlichen Wahlbriefumschlag oder unter Versendung einer besonderen Versendungsform (z.B. Expresszustellung, Einschreiben, Luftpost) zur Post gegeben, so ist er frei zu machen.

Heidelberg, 18.06.2008

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

Behindertengerechte Wahlgebäude

Folgende Wahlgebäude sind behindertengerecht zugänglich:

Wahlbezirke	Wahlgebäude	Anschrift
001-01	Grundschule Schlierbach, Turnhalle (Aufzug mit Bedienpersonal)	Schlierbacher Landstr. 23
002-01	Rathaus	Marktplatz 10
004-08	Willy-Hellpach-Schule	Römerstr. 77
005-01	Englisches Institut	Rheinstr. 14
006-01, 006-02	Eichendorff-Turnhalle	Heidelberger Str. 50-52
006-03, 006-04, 006-05	Internationale Gesamtschule Heidelberg, Mensa	Baden-Badener Str. 14
007-01, 007-02, 007-03, 007-05	Kurpfalzschule (Aufzug mit Bedienpersonal)	Schäfergasse 18
007-04, 007-06	Robert-Koch-Schule	Königsberger Str. 2a
008-01, 008-02, 008-03	Albert-Schweitzer-Schule	Schwanenweg 3
009-01, 009-02, 009-03	Fröbelschule, Mehrzweckhalle	Mannheimer Str. 217 Eingang Wundtstraße
009-04	Johannes-Gutenberg-Schule, Pausenhalle	Mannheimer Str. 21
010-03	Tiefburgschule, Turnhalle (Aufzug mit Bedienpersonal)	An der Tiefburg
010-04, 010-05	Tiefburgschule, Pausenhalle	Kriegsstr. 14
010-06	Bürgeramt Handschuhsheim	Dossenheimer Landstr. 13
013-01, 013-02, 013-03	Grundschule Emmertsgrund	Forum 1
014-04, 014-05, 014-06	Steinbachhalle, Aula	Am Fürstenweiher 40

Folgende Gebäude sind bedingt behindertengerecht mit Rampen:

010-01, 010-02	Heiligenbergschule, Pavillon	Berliner Str. 100
----------------	------------------------------	-------------------

Bürgerinnen und Bürger, deren Wahlgebäude nicht behindertengerecht zugänglich ist, haben die Möglichkeit, einen Wahlschein bzw. Briefwahlunterlagen zu beantragen. Ein Wahlschein berechtigt zur Stimmabgabe in jedem beliebigen Wahllokal der Stadt Heidelberg. Diese Unterlagen können persönlich in jedem Bürgeramt während den Öffnungszeiten abgeholt oder mit der Wahlbenachrichtigungskarte beantragt werden. In jedem Bürgeramt kann dann auch gleich gewählt werden. Briefwahlunterlagen können auch online unter www.heidelberg.de beantragt werden. Der Antrag muss bis spätestens Freitag, 11.07.2008, 18.00 Uhr, bei der Wahlstelle vorliegen.

Hinweis zum Bürgerentscheid

am 13.07.2008 zu der Frage: „Sind Sie für den Erhalt der 610 sozialgebundenen Wohnungen in der Emmertsgrundpassage als städtische Wohnungen im Besitz der städtischen Wohnungsbaugesellschaft (GGH)?“

Wichtiger Hinweis für nichtmeldepflichtige Bürgerinnen und Bürger

Der Bürgerentscheid ist rechtlich gesehen keine Wahl, sondern eine Abstimmung. Zum besseren Verständnis werden jedoch der vertraute Begriff Wahl bzw. die davon abgeleiteten Begriffe verwendet.

Wahlberechtigt für den Bürgerentscheid am 13.07.2008 in Heidelberg sind alle Bürgerinnen und Bürger, die nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Bürger/in ist, wer Deutsche/r im Sinne des Artikel 11 des Grundgesetzes oder Staatsangehörige/r eines anderen Mitgliedstaates der EU ist, das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnung in der Stadt Heidelberg wohnt. Wer das Bürgerrecht in Heidelberg durch Wegzug oder Verlegung der Hauptwohnung verloren hat und vor Ablauf von drei Jahren seit dieser Veränderung wieder zuzieht oder die Hauptwohnung begründet, ist mit der Rückkehr Bürger; allerdings muss das Bürgerrecht bereits vor Wegzug bzw. Verlegung der Hauptwohnung bestanden haben.

Formale Voraussetzung zur Ausübung des Wahlrechts ist grundsätzlich die Eintragung in das Wählerverzeichnis. Die Grundlage bei der Erstellung des Wählerverzeichnisses bildet das Melderegister der Stadt Heidelberg; alle Bürger/innen, die die Wahlrechtsvoraussetzungen erfüllen, werden hierbei von Amts wegen eingetragen. Nicht berücksichtigt werden können demzufolge Bürger/innen, die nicht der allgemeinen Meldepflicht unterliegen und nicht in das Melderegister eingetragen sind. Von der Meldepflicht

befreit sind zum einen Mitglieder ausländischer diplomatischer Missionen und ausländischer konsularischer Vertretungen und die mit ihnen im gemeinsamen Haushalt lebenden Familienangehörigen, falls die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen noch in der Bundesrepublik Deutschland ständig ansässig sind, noch dort eine private Erwerbstätigkeit ausüben. Befreit sind desweiteren Personen, für die diese Befreiung in völkerrechtlichen Übereinkünften festgelegt ist.

Um bei dem Bürgerentscheid wählen zu können, müssen die betroffenen Bürger/innen einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen. Dem Antrag ist zudem eine eidesstattliche Versicherung anzuschließen, dass die Betroffenen die Wahlrechtsvoraussetzungen erfüllen.

Die entsprechenden Vordrucke sind in allen Bürgerämtern erhältlich. Die Anträge müssen bis spätestens 22.06.2008 in einem der Bürgerämter eingehen! Bei Fragen stehen auch die Mitarbeiter/innen der Wahlstelle unter den Telefonnummern 58-13540, 58-13550 und 58-13580 gerne zur Verfügung.

Öffentliche Bekanntmachung

über die Auflegung der Vorschlagsliste für Schöffen der Geschäftsjahre 2009 bis 2013

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in seiner Sitzung vom 29. Mai 2008 die Vorschlagsliste für die Schöffen der Geschäftsjahre 2009 bis 2013 beschlossen.

Nach § 36 Abs. 3 des Gerichtsverfassungsgesetzes wird die Vorschlagsliste von Montag, den 23.06.2008 bis Montag, den 30.06.2008 beim Bürgeramt Mitte, Bergheimer Str. 69, Zimmer 2, 69115 Heidelberg, zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Die Einsichtnahme ist während der üblichen Öffnungszeiten möglich.

Gegen die Vorschlagsliste kann binnen

einer Woche, gerechnet vom Ende der Auflegungsfrist, schriftlich oder zu Protokoll bei der vorgenannten Dienststelle mit der Begründung Einspruch erhoben werden, dass in die Vorschlagsliste Personen aufgenommen sind, die nach § 32 nicht aufgenommen werden durften oder nach §§ 33 und 34 Gerichtsverfassungsgesetz nicht aufgenommen werden sollten.

Der Wortlaut der §§ 32 bis 34 Gerichtsverfassungsgesetz kann mit der Vorschlagsliste für Schöffen eingesehen werden.

Heidelberg, 18.06.2008

**Stadt Heidelberg
Bürgeramt**

Ausländerrat/Migrationsrat

Einladung zur Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am **Donnerstag, 19.06.2008, um 19.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bürgerfragestunde
2. Interkulturelle Ausrichtung der Stadtverwaltung (Antrag 0032/2008/AN von GAL-Grüne, gen.hd, FDP vom 08.05.2008)
 - 2.1 Interkulturelle Ausrichtung der Stadtverwaltung
 3. Probleme der Bewohner/innen der Flüchtlingsunterkünfte, insbesondere mit dem Sachleistungsprinzip
- 3.1 Mündliche Stellungnahme des Amtes für Soziales und Senioren
- 3.2 Diskussion
4. Handlungsprogramm gegen Armut und soziale Ausgrenzung – Sachstand
5. Information/Aktuelles
6. Bericht der Kommissionen
7. Bericht aus dem Gemeinderat
8. Finanzierung des Interkulturellen Festes 2008
9. Unterstützung einer Veranstaltung des Deutsch-Albanischen Vereins ILIRIA e.V.
10. Verschiedenes

Bezirksbeirat Rohrbach

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach am **Dienstag, 24.06.2008, um 18.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Lärmaktionsplanung im Rahmen der EU-Umgebungsärmrichtlinie in Heidelberg
2. Erfahrungsbericht zur Buslinie 28
3. Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg
 1. Information zum Sachstand
 2. Zustimmung zum weiteren Verfahren
4. Verschiedenes

Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt am **Mittwoch, 25.06.2008, um 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Weststadt, Vortragsraum, Dantestraße 7**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Ausgleichsmaßnahme Bahnstadtgelände; Ersatzpflanzung Liebermannstraße
2. Lärmaktionsplanung im Rahmen der EU-Umgebungsärmrichtlinie in Heidelberg
3. Sachstandsbericht Rohrbacher Straße
4. Verschiedenes

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen, Herrn

**Stadthauptbrandmeister
Walter Bischoff**

der im Alter von 58 Jahren viel zu früh verstorben ist.

Betroffen nehmen wir Abschied von einem geschätzten Mitarbeiter, der sich während seiner fast 33-jährigen Tätigkeit im Einsatzdienst der Feuerwehr der Stadt Heidelberg und seit 1995 auch als stellvertretender Leitstellenkoordinator durch sein Engagement und Verantwortungsbewusstsein ausgezeichnet hat. Menschen aus Gefahren und Notlagen zu retten, Sachwerte zu erhalten und die Umwelt zu schützen waren ihm eine besondere Verpflichtung. Mit ihm verlieren wir einen freundlichen und liebenswerten Menschen.

Wir werden ihn immer in sehr guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen.

Stadt Heidelberg

**Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister**

**Norbert Schweigert
Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats**

Gemeinderat am 26. Juni

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Donnerstag, 26.06.2008, um 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2. Bürgerfragestunde
3. Bebauungsplan östliche Altstadt zur Regelung der Zulässigkeit von Schank- und Speisewirtschaften; hier:
 - Zustimmung zum Bebauungsplanvorentwurf
 - Beschluss über die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung
4. Altstadt-Straßen: Gestaltungsgrundsätze für die südliche Altstadt
5. Städtebaulicher Vertrag mit der JUKA Justizzentrum Kurfürsten-Anlage GmbH und der PEKA Projektentwicklung Kurfürsten-Anlage GmbH, vertreten durch die Züblin Development GmbH zum Bebauungsplan Weststadt Kurfürsten-Anlage
6. Bericht über:
 - Erfolgte Schulsanierungen
 - Geplante Schulsanierungen (zeitlicher Ablauf)
 - Aktuelle Sanierungsarbeiten an den Heidelberger Schulen (Antrag 0066/2007/AN Antragsteller: AG FWV/gen.hd, CDU, HD'er vom 11.09.2007)
- 6.1 Baumaßnahmen in Schulen – Sachstand und Perspektiven
7. Gesellschaftshaus Pfaffengrund: Schallschutzmaßnahmen und Erweiterung der Lüftung – Ausführungsgenehmigung
8. Städtisches Anwesen Wolfsbrunnensteige 15, Sanierung/Neubau:
 - Ausführungsgenehmigung
 - Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel im Haushaltsjahr 2008
9. Linie 21 – Konzept der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH: Änderung des Linienweges
10. Resolution zum Ausbau des Kohlekraftwerks Mannheim (GKM) (Antrag von GAL-Grüne, BL, gen.hd vom 03.06.2008)
11. Neufassung der Satzung über die Benutzung der Musik- und Singschule (Schulordnung)
12. Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Musik- und Singschule
13. 1.) Neufassung der Bedingungen für die Überlassung von Räumen und sonstigen Einrichtungen/Ausstattungen in der Musik- und Singschule
2.) Kostenfreie Überlassung von Räumen/Sälen an den Freundeskreis der Musik- und Singschule
14. Übergang des Geschäftsbereichs heidelbergTicket von der Heidelberg Marketing GmbH zur Stadt Heidelberg zum 01.09.2008

15. Konsequenzen aus dem 14. Forum Gesundheit:

- „Netzwerk Essstörungen“
- Gesunde Essensversorgung an Schulen

16. Nachhaltiges Beschaffungswesen: Produkte aus fairem Handel – Umsetzungsbericht

17. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

18. Beratungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen (Antrag 0020/2008/AN der SPD vom 08.04.2008)

18.1 Beratungsangebote für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

19. Kommunale Pflegeplanung; Förderung stationärer Pflegeeinrichtungen der Altenhilfe (Antrag 0019/2008/AN der SPD vom 08.04.2008)

19.1 Kommunale Pflegeplanung; Förderung stationärer Pflegeeinrichtungen der Altenhilfe

20. Kommunales Wahlrecht für Nicht-EU-Ausländer – Resolution (Antrag 0033/2008/AN von GAL-Grüne, BL, gen.hd, CDU vom 23.05.2008)

21. Fragezeit

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird ein vertraulicher Tagesordnungspunkt beraten.

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 31. Juli 2008, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Czernyring 22/10, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer 233, 2. OG, folgende im Grundbuch eingetragene Miteigentumsanteile an dem Grundstück Flst-Nr. 20498, Gebäude- und Freifläche, 2,09 a, Herrenwiesenstraße 1/1, 3: a) Grundbuch von Heidelberg Nr. 49.296: ½ Miteigentumsanteil an dem o.g. Grundstück, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 1 bezeichneten Wohneinheit. Zugeordnet ist das Sondereigentumsrecht an der Terrasse- und Gartenfläche und dem Kfz-Stellplatz im Freien, im Aufteilungsplan jeweils mit Nr. 1 bezeichnet. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Die beiden Wohneinheiten Nr. 1 und 2 sind nicht errichtet. Statt dessen ist noch die Altbebauung vorhanden: frei stehendes Wohnhaus, ca. 122 m², Baujahr vermutlich 1898) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/ Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 125.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 248/06 B)

Brendle, Rechtspfleger

Wichtiges in Kürze

Heidelberger Herbst

Die Heidelberg Marketing GmbH hat die Anmeldefrist zum Heidelberger Herbst 2008 für Heidelberger Geschäfte, Lokale und Vereine bis zum 27. Juni verlängert. „Nachzügler“ haben per E-Mail (pffenninger@heidelberg-marketing.de) oder Fax (142222) Gelegenheit, die Anmeldung nachzuholen, um vor dem eigenen Lokal oder Geschäft präsent sein zu können. Anmeldeformulare gibt es auf www.heidelberg-marketing.de unter Veranstaltungen, Heidelberger Herbst. Ab Juli werden die noch freien Flächen entlang der Hauptstraße an Kunsthandwerker vergeben.

Gourmet-Safari

Studierende der Hotelfachschule laden im Rahmen ihrer Projektarbeit zu einer Gourmet-Safari am Donnerstag, 10. Juli, ab 16.45 Uhr ein. Für 112 Euro geht es im historischen Doppeldeckerbus zu vier ausgewählten Restaurants, wo jeweils ein Teil eines Vier-Gänge-Menüs serviert wird. Infos und Reservierung ab sofort unter Telefon 0163 2373142 oder 7257797 (Judith Göbel).

Aktive Gruppen

Zum Radfahren oder Spazieren gehen in kleinen Gruppen lädt das Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimer Straße 267, Telefon 830421, ein.

Zimmer gesucht

Die F+U Academy of Languages erwartet im Sommer zahlreiche Sprachschüler/innen aus aller Welt, die hier ihre deutschen Sprachkenntnisse vertiefen möchten. Für sie sucht F+U Gastfamilien und Zimmer gegen angemessene Vergütung. Kontakt: Academy of Languages, Hauptstraße 1 (DHC, 3. OG), Telefon 912035, sprachen@fuu.de.

Lauftraining

Ein Laufkurs für Menschen, die 40 Minuten am Stück und in der Gruppe laufen können, startet jeweils mittwochs, 19 Uhr, am Geschäft „SPORTart“ in Neuenheim. Dienstags und donnerstags, 19 Uhr, ist Intervall- oder Tempotraining, sonntags (10 Uhr) eineinhalb Stunden Waldlauf. Anmeldung: Telefon 4334443 oder 0172-7788616 oder im Geschäft.

Paarberatung

Die Psychologische Beratungsstelle der Psychosozialen Hilfe (PSH), Wilhelm-Blum-Straße 14 (Neuenheim), bietet Paaren in der Krise Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Konflikte an. Unter Telefon 412281 (Sprechzeiten: montags, mittwochs, donnerstags und freitags 12 bis 13 Uhr, dienstags 18 bis 20 Uhr) können Termine für kostenlose Erstgespräche vereinbart werden.

Erben und Vererben

Vom Erben und Vererben in der Patchworkfamilie handelt ein Vortrag am Mittwoch, 18. Juni, um 19 Uhr, im vhs-Saal, Bergheimer Straße 76.

Body-Fit

Einen Bewegungskurs (Funktionsgymnastik mit Schwerpunkt Beckenbodentraining) veranstaltet die TSG 78 jeweils freitags von 18 bis 19 Uhr in der Mönchhofschule (Neuenheim). Info und Anmeldung unter Telefon 763411.

Rheuma-Liga

Die Rheuma-Liga hat noch freie Plätze in den Wassergymnastik-Gruppen in der Reha-Klinik Königstuhl, Kohlhof 8, montags 17 Uhr und dienstags 9.45 Uhr. Schnuppertraining ist möglich. Interessierte, auch Nichtmitglieder, können mit und ohne ärztlicher Verordnung teilnehmen. Anmeldung unter Telefon 06226 787424 oder 06226 2832.

Spiele mobil

Der Spielebus Potzblitz kommt am Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. Juni, jeweils von 15 bis 18 Uhr auf den Marktplatz in Neuenheim. Mit dem „Erlebnispark“ gastiert das Spielmobil am Montag und Dienstag, 30. Juni und 1. Juli, von 15 bis 18 Uhr in der Josef-Amann-Anlage (Pfaffengrund). Infos unter Telefon 13748-60/-64 und www.kulturfenster.de.

Rufnummern der Universitäts-Kinderklinik

Der Umzug des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum in die neue Angelika-Lautenschläger-Klinik, Im Neuenheimerfeld 430, ist abgeschlossen. Die bisherigen Rufnummern für Notfälle und Anfragen an Ambulanzen und Bettenstationen der Kinderklinik gelten weiter: 56-2311 und -

Besuch in Privatgärten

Die Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. (Diebsweg 2) veranstaltet am Samstag, 21. Juni, Fahrten zu Privatgärten in der Pfalz und im Elsass. Die Reisetilnehmer erwarten eine fachlich versierte Reisebegleitung und Führungen in jedem Garten. Informationen und Anmeldung unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Themenführungen

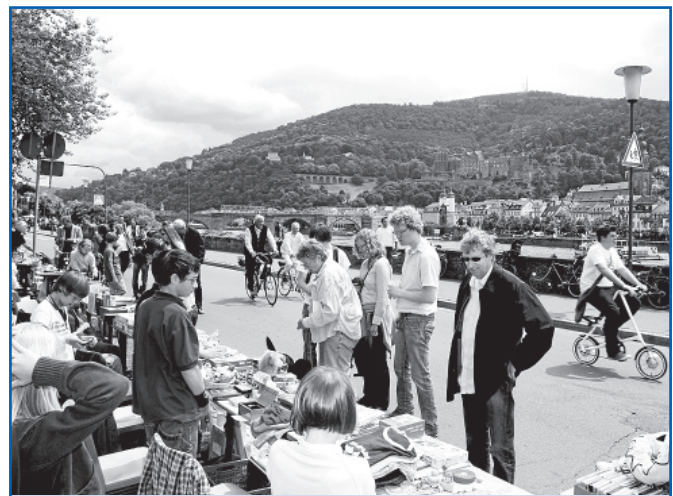
Am Samstag, 21. Juni, laden die Heidelberger Gästeführer zu einem Altstadt-Rundgang „Jüdisches Leben in Heidelberg“ ein. Treffpunkt 14 Uhr Synagogenplatz, Große Mantelgasse. – Ein Spaziergang „Heidelberg im Abendlicht“ beginnt am 21. Juni um 19 Uhr am Löwenbrunnen, Universitätsplatz. – „Hortus Palatinus – ein Garten für eine Königstochter“ heißt eine Führung am Mittwoch, 25. Juni, um 18 Uhr ab Elisabethentor, Schlossgarten.

Geburtsvorbereitung

Einen Kompakt-Kurs für Paare über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett veranstaltet der Elterntreff des St. Josef-Krankenhauses am Wochenende 21. und 22. Juni jeweils von 9 bis 16 Uhr in der Wilhelmstrasse 3/5 (Weststadt) unter Leitung von Hebamme Nina Kurz. Die Kursgebühren für Schwangere werden von der Krankenkasse übernommen. Eine Partnergebühr von 80 Euro je Paar ist selbst zu entrichten. Anmeldung unter E-Mail Kurz.Nina@web.de oder Telefon 6529465.

Barocke Residenz

Bei der Freimaurerloge „Ruprecht zu den Fünf Rosen“, Schwarzwaldstraße 29-31 (in Kirchheim), hält Dr. René Pörtl, Erster Bürgermeister der Stadt Schwetzingen, am Freitag, 20. Juni, um 20 Uhr einen öffentlichen Vortrag „Barocke Sommerresidenz Schwetzingen – Stadtlandschaft und freimaurerische Gartenarchitektur“.



Lebendiger Neckar. Mit einem attraktiven Programm lockte Heidelberg zahlreiche Besucherinnen und Besucher am Sonntag ans Flussufer. Vom Schwabenheimer Hof über die Neckarwiese entlang des nördlichen Neckarufers bis Ziegelhausen beteiligten sich mehr als 130 Vereine, Gruppen, Firmen, Schulen, Verbände und Privatpersonen mit vielfältigen Angeboten. Das macht den besonderen Reiz des Heidelberger Programms aus, das erst durch das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in dem Umfang möglich ist. Auf der Neckarwiese luden eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen und Vorführungen zum Mitmachen oder Genießen ein. Jede Menge Musik, Tanz, Akrobatik und Kultur ließen auch bei siebten Ausgabe des Lebendigen Neckars keine Langeweile aufkommen. Foto: Buck

natur aktiv!

In der Reihe „natur aktiv!“ findet am Samstag, 21. Juni, von 11 bis 13 Uhr der Workshop „Wunderbäume – Künstlerträume“ für Kinder ab 8 Jahren statt. Die Kinder erfahren Wissenswertes über Bäume und ihre Bedeutung für die Menschen und gestalten zauberhafte Baumwesen. Treffpunkt ist an der Marienhütte, mitzubringen sind Getränke und Malkittel. Der Workshop kostet 3 Euro. Anmeldung unter www.natuerlich.heidelberg.de oder Telefon 58-18200 (donnerstags von 10 bis 12 Uhr).

Selbsthilfegruppe

Zum Thema Trennung möchte sich eine Selbsthilfegruppe gründen. Interessierte melden sich im Heidelberger Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38, Telefon 184290.

Lyrik gegen Trauer

Die Trauerakademie möchte einen neuen „Literaturkreis für Trauernde“ starten. Interessierte melden sich unter Telefon 06222 50214 oder E-Mail kontakt@trauer-akademie.de.

Unterhaltsrecht

Der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) lädt am Mittwoch, 25. Juni, um 19.30 Uhr in die Vereinsgaststätte des TSV Pfaffengrund, Entenlach 10, ein. Rechtsanwalt Harald Andres spricht über „Was ändert sich bei der Unterhaltsrechtsreform?“.

Antikenmuseum

Zu einer Führung durch das Antikenmuseum und die Abguss-Sammlung antiker Skulpturen der Universität lädt die Volkshochschule am Sonntag, 22. Juni, ein. Infos und Anmeldung unter Telefon 911911 oder www.vhs-hd.de.

Hausführungen

Jeweils mittwochs 14 Uhr und samstags 10.30 Uhr lädt das Wohnstift Augustinum, Jaspersstraße 2, Interessierte zur Hausführung ein.

Fritz Kuhn spricht

Zum Abschluss der Vortragsreihe „Germanistik in der Gesellschaft – Perspektiven und Praxis“ des Germanistischen Seminars spricht am Mittwoch, 2. Juli, um 18 Uhr im Palais Boisseree (Raum 137, Hauptstraße 207-209) MdB Fritz Kuhn über „Sprache und Politik“.

Aufruf zum Festumzug

Der Stadtteilverein Pfaffengrund plant zum 60-jährigen Jubiläum am Sonntag, 14. September, um 14 Uhr einen Festumzug zum Siedlerfest und ruft alle Vereine, Schulen, Institutionen und Privatpersonen auf dabei mitzumachen. Interessierte melden sich bitte unter Telefon 0152 08547123 (Heinz Schmitt). Am 14. Juli um 19 Uhr findet im Gesellschaftshaus Pfaffengrund ein Treffen der Beteiligten zur Organisation des Umzuges statt.

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032
Do 19.6., 7.40 Uhr: „Wanderung“
Do 19.6., 19.30 Uhr: „Comedian Harmonists II“, Theaterbesuch
Do 19.6., 7.30 Uhr: „Wanderreise“
Fr 20.6., 11.30 Uhr: „Das Weltbild der modernen Physik“, Vortrag
Fr 20.6., 14 Uhr: „Der Nationalsozialismus in der Karikatur“, Vortrag
Mo 23.6., 11 Uhr: „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst“, Vortrag
Di 24.6., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, Vortrag mit Diskussion
Di 24.6., 15 Uhr: „Vita Poetica“, Literaturgruppe
Mi 25.6., 15 Uhr: „Kanada und Alaska“, Filmvorführung

SENIORENZENTREN

Programmwahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marshallstr. 13, ☎ 181918
Do 19.6., 10 Uhr: „Englisch“
Fr 20.6., 11 Uhr: „Scrabble“
Mo 23.6., 14.30 Uhr: „Schach“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Do 19.6., 14.30 Uhr: „Kaffeetreff“
Fr 20.6., 10 Uhr: „Doppelkopfrunde“
Di 24.6., 14.30 Uhr: „Autogenes Training“

Emmertgrund

Emmertgrundpassage 22, ☎ 5838330
Do 19.6., 14.30 Uhr: „Sitzgymnastik“

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Do 19.6., 9.30, 10.30 Uhr: „Französisch“
Mo 23.6., 10 Uhr: „Gymnastik“
Di 24.6., 14 Uhr: „Liedernachmittag“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700
Do 19.6., 16.15 Uhr: „Qi Gong“

Do 19.6., 15 Uhr, Di 24.6., 14.45 Uhr: „Sturzprophylaxe“
Di 24.6., 20.15 Uhr: „Improvisationstheater“

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540
So 22.6., 14.30 Uhr: „Swing- und Tanzcafé“
Di 24.6., 14.30 Uhr: „Skat“
Mi 25.6., 14.30 Uhr: „Altstadtführung“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360
Do 19.6., 13.30 Uhr: „Bücherbörse“
Mo 23.6., 14.30 Uhr: „Parcoursstreff“
Di 24.6., 14 Uhr: „Fröhlicher Tanzkreis“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Mi 25.6., 16 Uhr: „Tanztreff“
Mo 23.6., 14 Uhr: „Rommétré“
Di 24.6., 9.30 Uhr: „Aquarellmalgruppe“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Mo 23.6., 15 Uhr: „Literaturkreis“
Di 24.6., 17 Uhr: „Wirbelsäulengymnastik in der Neckarschule“
Mi 25.6., 9 Uhr: „Nordic Walking“, mit Anmeldung

Natur & Umwelt

„Natürlich Heidelberg“

<http://natuerlich.heidelberg.de>
 Anmeldung unter ☎ 58-28333
Do 19.6., 15 Uhr: „Waldgruppe“, Naturerkundungen im Altstadtwald
Fr 20.6., 17 Uhr: „Der Neckar – Lebensader der Stadt“, Schiffahrt
Sa 21.6., 14 Uhr: „Natur- und Klimaoase Kohlhof“, Wanderung
Sa 21.6., 13.30 Uhr: „Erlebnis Ice Age für junge Geoforscher“, spannende Zeitreise in die Vergangenheit (6-10 J.)
So 22.6., 11.30 Uhr: „Kulturlandschaft – Naturkunst – Naturskulpturen gestalten“, Workshop

So 22.6., 14 Uhr: „Waldkugelbahn selbst bauen“, kreativer Nachmittag (6-10 J.)
Di 24.6., 15 Uhr: „Waldforscher, Waldkünstler und Waldhandwerker“, lauschen, hämmern, bauen, rennen, hüpfen und singen im Wald (6-10 J.)

Sonstiges

Akademie der Wissenschaften

Karlstr. 4, ☎ 543265
Di 24.6., 18.15 Uhr: „Epigraphische Spurensuche“, Vortrag

Angelegte Stadthalle

Angelegte Stadthalle
So 22.6., 10.30 Uhr: „Schiffahrt“, stadtschichtlicher Frühschoppen, Info: ☎ 879091

BIZ

Bergheimer Str. 147, ☎ 524484
Do 19.6., 14 Uhr: „Leben und Arbeiten im Ausland“, Informationsveranstaltung

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
Di 24.6., 20 Uhr: „Hubert Roeder: Sinuhe“, Einführung in die altägyptische Erzählung

Gesellschaftshaus Pfaffengrund

Schwalbenweg 1/2
Di 24.6., 16 Uhr: „Stadtteilbegehung“, auf der Suche nach Schmutzecken, Anmeldung unter ☎ 58-29999

Heidelberger Geschichtsverein

☎ 21501
Do 19.6., 20 Uhr: „Kirchenburgen in Südwestdeutschland“, Vortrag, Treffpunkt: Buchhandlung Himmelheber
Sa 21.6., 14 Uhr: „Jüdisches Leben in Heidelberg“, Führung, Treffpunkt: Synagogenplatz, Große Mantelgasse
Sa 21.6., 14 Uhr: „Führung durch die Kirche“, Treffpunkt: Jesuitenkirche
So 22.6., 11 Uhr: „Der jüdische Friedhof am Berg“, Führung, Männer nur mit Kopfbedeckung, Treffpunkt: Bergfriedhof

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstr. 24, ☎ 58-20000
Di 24.6., 15 Uhr: „Was ist Pavk?“, Vorträge zur arteriellen Verschlusskrankheit

Logenhaus

Schwarzwaldstr. 29-31
Fr 20.6., 20 Uhr: „Antrag zum Kulturerbe 2009“, Symposium
Fr 20.6., 20 Uhr: „Barocke Sommerresidenz Schwetzingen“, Vortrag

Max-Planck-Institut für Astronomie

Königstuhl 17, ☎ 528229
So 23.6., 15 Uhr, Sa 21.6./So 22.6., 18 Uhr, So 22.6., 11 Uhr: „Das ungelöste Rätsel der Riesensterne“, Vortrag

Messplatz

Kirchheimer Weg
Do 19.6.-Fr 20.6., 20 Uhr, Do 19.6.-Mo 23.6., 15 Uhr, Sa 21.6./So 22.6., 18 Uhr, So 22.6., 11 Uhr: „Zirkus Borelli“, Artistik- und Tiershow

Neue Pädagogische Hochschule

INF 561, ☎ 545656
Di 24.6., 10 Uhr: „Garten der Vielfalt“, Führung durch den Ökogarten
Di 24.6., 11 Uhr: „Wirbellose in Unterricht und Lehre“, Führung durch den Insektenzuchtraum Tropicana

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
Do 19.6., 19.30 Uhr: „Vom Duft der geometrischen Formen“, Lesung
Di 24.6., 18 Uhr: „Gentest“, Diskussionsrunde

Zoologisches Institut

INF 230, ☎ 54-0
Fr 20.6., 17 Uhr, Sa 21.6., 8 Uhr: „Tag der Artenvielfalt“, Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen, Anmeldung unter www.artenvielfalt-hd.de

Völkerkundemuseum

Hauptstr. 235, ☎ 22067
Fr 20.6.-So 22.6., 14 Uhr: „Nepal-Bazar“, Kunsthandwerk aus Nepal, Indien und Thailand

Zoo

Tiergartenstr. 3, ☎ 64550

15. Afrikatage
 vom 13. Juni bis 6. Juli
 im Karlsruhbahn, Am Karlsru 1
 weitere Infos unter
www.afrikatage.de

- „Gunhild Daecke: Leben! Vita“, Fotografie (täglich 10-18 Uhr; Karlsruhbahn, Am Karlsru 1)
- „Afro-Dance“, Tanzworkshop (Sa 21.6.-So 22.6., 14.30 Uhr; Karlsruhbahn)
- „Afro-Percussion“, Trommelworkshop (Sa 21.6.-So 22.6., 11-14 Uhr; Karlsruhbahn)
- „Der Mohr kann gehen“, szenische Lesung (So 22.6., 19 Uhr, Premiere; Friedrichstr. 5)
- „Ausbruch aus dem Armutskreislauf“, Informationsveranstaltung (Mo 23.6., 20 Uhr; Karlsruhbahn)
- „Wüste – Im Reich der Beduinen“, Diavortrag (Di 24.6., 20 Uhr; Karlsruhbahn)
- „Menschenrechtsverletzungen in der Demokratischen Republik Kongo“, Vortrag (Di 24.6., 20 Uhr; Karlsruhbahn)
- „Europa ist kein Paradies“, Lesung (Mi 25.6., 20 Uhr; Tikk-Theater, Am Karlsru 1)

Di 24.6., 8 Uhr: „Hinter den Kulissen“, Führung, Anmeldung unter ☎ 545656
Di 24.6., 10.30 Uhr: „Zecken als Krankheitsüberträger“, Führung, Anmeldung unter ☎ 545656
Di 24.6., 10.30 Uhr: „Der Hamster als Streitobjekt“, Führung, Anmeldung unter ☎ 545656

Übertragung der EM-Spiele auf Großbildleinwand
 Halle 02, Zollhofgarten, und Universitätsplatz

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

23. bis 27. Juni

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südlich Carl-Diem-Straße, Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalz, Neurott), Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

30. Juni bis 4. Juli

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördlich und einschließlich Carl-Diem-Straße, Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östlich der Brückenstr. / Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsanganlage Emmertgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Gelbes Einer-Kajak, Tel. 471381; Zwei Betonplatten, 1 auf 1 auf 0,3 m, Tel. 01520 1920770; Vier Schraubregale aus Metall (2 auf 1 auf 0,5 m), Tel. 0176 23274768.

Fundbüro

Heidelberger Dienstweg GmbH, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker Tel. 784452; **Simferopol**,

Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19. Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Emmertgrund/Boxberg: Emmertgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr)

Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Kirchheim: Schwetzingener Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Str. 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)
Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do,

Fr 8-16 Uhr

Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr (ab 2.6. Mo, Fr. 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Thermalbad (Tel. 513-2877)

Täglich 8-20 Uhr

Tiergartenbad (Tel. 513-4420)

Täglich 9-20 Uhr

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)

Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10.30-18 Uhr

Bürgerengagement

Koordinierung im OB-Referat: **Gudrun Jaeger**, Telefon 58-10350, E-Mail: Gudrun.Jaeger@Heidelberg.de

Lob und Kritik

Nicola Ullrich

vom Ideen- und Beschwerdemanagement nimmt Kritik an der Stadtverwal-

tung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. (Di 9-12 Uhr, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Diebelberg (di)

Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Jürgen Brose (br.)

Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Alexander Böhm (amb), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Birgit Seitz (se), Christiane Bayer (cba), Katharina Dittes (kdi)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

Bergfriedhof

Am Sonntag, 22. Juni, führt Hans-Martin Mumm im Rahmen der Reihe „Führungen zur jüdischen Geschichte“ über den Bergfriedhof. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Eingang Rohrbacher Straße. Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Sommerlieder

Peter Schumann präsentiert in seinem Orgelkonzert im Kloster Stift Neuburg am Sonntag, 22. Juni, 17 Uhr, Improvisationen über Sommerlieder von Mozart, Bach, Dubois und Daquin. Karten sind bei der Vorverkaufsstelle der RNZ, Hauptstraße 23, Telefon 163083, erhältlich.

Nikolaus Lenau

Die Soireen im Museum Haus Cajeth, veranstaltet vom Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar, werden am Dienstag, 24. Juni, mit einem Abend zu Nikolaus Lenau fortgesetzt. Die musikalisch-literarische Soiree verbindet Lenau-Texte und -Liedvertonungen mit Passagen aus Peter Härtlings biografischem Roman „Niemsch oder Der Stillstand“. Beginn ist um 19 Uhr, Haspeltgasse 12.

Heidi open air

Wie in den Alpen fühlen können sich ab dem 22. Juni Kinder ab 6 Jahren bei den Schlossfestspielen: „Heidi“ kommt auf die Obere Terrasse. Die Rolle des „Alm-Öhis“ wird der Schweizer Schauspieler und Kabarettist Jean-Michel Räber, der den Heidelbergnern bereits aus den „Comedian Harmonists“ und „Der Name der Rose“ bekannt ist, übernehmen. Für die Vorstellungen bis zum 20. Juli sind noch Plätze für Schulklassen verfügbar, Gruppenkarten unter 5835460, Einzelkarten unter 5820000, Infos unter www.theaterheidelberg.de.

Picasso als Dichter

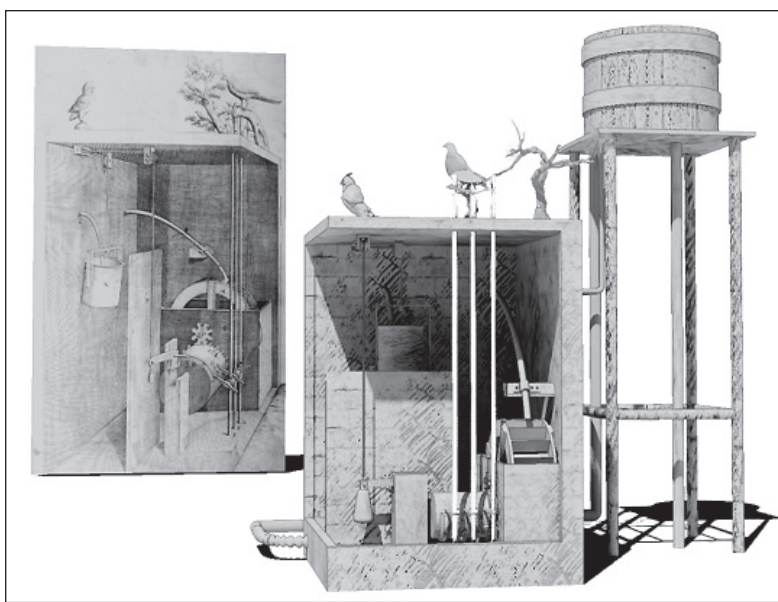
In einer Schaffenskrise begann Pablo Picasso 1935 zu dichten. Holger Fock, der einen Teil der Gedichte ins Deutsche übertragen hat, gibt einen Einblick in Picassos Versuch einer „Malerei mit Worten“. Sein Vortrag mit Lesung und Projektion von Manuskripten findet am Donnerstag, 19. Juni, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei, Poststraße 15, statt.

Magische Maschinen

Das Kurpfälzische Museum zeigt Salomon de Caus' Erfindungen für den Heidelberger Schlossgarten

In Heidelberg kennt man ihn als Schöpfer des Hortus Palatinus, des „Kurpfälzischen Gartens“ auf dem Schloss: Salomon de Caus, der als einer der herausragendsten Gartenarchitekten der Renaissance gilt. Seine beeindruckenden Erfindungen hingegen sind bislang weniger bekannt. Das Kurpfälzische Museum zeigt bis zum 7. September seine „Magischen Maschinen“.

1616 beauftragte Kurfürst Friedrich V. de Caus (1576-1626) mit dem Umbau des Heidelberger Schlosses und der Gartenanlagen. Zentralelemente seiner Vorstudien und Planungen zum Hortus Palatinus waren Brunnen, Musikapparate und Maschinen, welche die Gartenbesucher in Staunen versetzen, belustigen und beeindrucken sollten, darunter kupferne Vögel, die sangen und sich dazu bewegten, und Wasserspiele, die goldene Kugeln in die Luft hoben. Ein Großteil dieser Erfindung konnte jedoch nicht umgesetzt werden, da der Dreißigjährige Krieg der Fertigstellung des Gartens ein Ende setzte.



Modell und Entwurf von Salomon de Caus für eine wasserradbetriebene Musikmaschine. Foto: Kurpfälzisches Museum

Einige der Entwürfe konnten jedoch noch von de Caus realisiert werden, wie Kurator Dr. Richard Leiner erläutert: „Im Laufe der Ausstellungsvorbereitung sind historische Dokumente aufgetaucht, die belegen, dass de Caus tatsächlich einige der Maschinen im Schlossgarten realisierte und dass diese noch Jahrzehnte später von Reisenden besichtigt wurden.“

Was mittlerweile zerstört ist, wird nun zumindest anhand von Kupferstichen, 3D-Rekonstruktionen, Texttafeln und physikalischen Modellen fast 400 Jahre später wieder lebendig. So präsentiert die Ausstellung unter anderem einen funktionsfähigen Nachbau einer wasserradbetriebenen Musikmaschine, bei der Vögel zwitschern und sich bewegen.

Der aus der Normandie stammende de Caus hinterließ zahlreiche Schriften und Skizzen, die ihn als einen der wichtigsten europäischen Ingenieure um 1600 auszeichnen: „In seinen reich illustrierten Büchern finden sich wegweisende, naturwissenschaftliche Überlegungen“, so Dr. Richard Leiner. Die Dokumente seiner Ingenieurskunst werden mit Material zu de Caus' Heidelberger Zeit abgerundet. kdi

Info

Zur Ausstellung ist ein Katalog mit CD erhältlich. Außerdem gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit vielen Angeboten für Familien. Informationen unter www.museum-heidelberg.de oder www.salomondecaus.de.

Kulturschnäppchen!

Preisermäßigung mit dem Jugendkulturpass

Kultur zu kleinen Preisen gibt es für Inhaber des Jugendkulturpasses. Der Jugendgemeinderat, der das Projekt ins Leben gerufen hat, will jetzt verstärkt für das Kulturangebot werben.

Für nur drei Euro im Jahr können Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren mit dem Jugendkulturpass Preisermäßigungen für Theater, Kino, Konzerte und viele andere kulturelle Angebote erhalten. Bislang beteiligen sich zehn Heidelberger Kulturinstitutionen: die Volkshochschule, das Kurpfälzische Museum, der Karlstorbahnhof, die Villa Nachttanz, das Theater und Philharmonische Orchester, die Kinos Studio Europa, Kamera und Gloria sowie das Zimmertheater und der Kunstverein.



Erklärtes Ziel ist es, mit Hilfe des Passes Kultur für Jugendliche erschwinglicher und den Zugang zu Heidelbergs vielfältiger Kulturlandschaft einfacher zu machen.

Noch im laufenden Jahr will der Jugendgemeinderat das Angebot ausweiten. Das Deutsch-Amerikanische Institut soll künftig mit im Boot sein. Außerdem stehen der Schwimmbad Musik Club und die Lange Nacht der Museen auf der Liste der angefragten Kooperationspartner. Die Jugendvertreter denken überdies über eine Zusammenarbeit mit den Städten Mannheim, Weinheim und Ludwigshafen nach.

Antragsformulare für den Jugendkulturpass gibt es in jedem Bürgeramt und an den Schulen.

Große Kleinkunst

Jetzt bewerben für den Kleinkunstpreis 2009

Es ist wieder soweit: Die baden-württembergische Landesregierung sucht die besten Kleinkünstler des Landes. Der Kleinkunstpreis 2009 lockt mit insgesamt 17.000 Euro.

Der Wettbewerb um den Kleinkunstpreis Baden-Württemberg 2009, der vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Kooperation mit der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg ausgeschrieben wird, richtet sich vornehmlich an den künstlerischen Nachwuchs sowie an professionelle Künstlerinnen

und Künstler aus der Kleinkunstszene. Die Wettbewerbsteilnehmer sollen mindestens 16 Jahre alt sein und in Baden-Württemberg wohnen.

Informationen und Ausschreibungsunterlagen können über die Akademie Schloss Rotenfels – Geschäftsstelle Kleinkunstpreis –, Postfach 121116, 76560 Gaggenau (Telefon 07225-97990) sowie im Internet unter www.kleinkunstpreis-bw.de bezogen werden. Bewerbungsschluss ist der 10. Oktober 2008, die Preisverleihung findet im Frühjahr 2009 statt.

Musikalische Früherziehung

Der Fachbereich Elementare Musikerziehung der Musik- und Singschule Heidelberg lädt am Sonntag, 22. Juni, ab 10.30 Uhr Familien mit Kindern ab vier Jahren zum „Dabeisein-Zuhören-Mitmachen“ ein. Der Tag beginnt mit einer musikalisch-tänzerischen Eröffnung der

Tanz- und Orff-Spielkreise. Im Anschluss werden insgesamt zehn Workshops, darunter „Xylophon und Trommelton“ und „Klangreise ins Weltall“, gesondert für Vor- und Grundschulkinder angeboten. Der Eintritt und die Teilnahme an den Workshops ist frei.